

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Aufträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf., Wohnungsangebote und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf., die Spalte ober dem Raum, Nr. 25 Pf., pro Zeile, 1 Belagerungspost kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. G. G. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Mag. Wiedemann in Elbing.

Nr. 297.

Elbing, Freitag

19. Dezember 1890.

42. Jahrg.

Der Schluß der Schulkonferenz.

Zu der Schulkonferenz nahm vor Schluß derselben am Mittwoch der Kaiser das Wort zu einer längeren Ansprache. Der „Reichsanzeiger“ aber theilt dieselbe noch nicht mit, sondern spricht die Hoffnung aus, den Wortlaut am Donnerstag mittheilen zu können. Im Anschluß an die längere Ansprache verlas der Kabinettsrath v. Lucanus folgende an den Kultusminister gerichtete Kabinettsordre vom 17. Dezember:

Es hat mich mit Freude und Genugthuung erfüllt, Zeuge gewesen zu sein des Ernstes und der Hingebung, mit welcher alle Mitglieder der zur Erörterung der Schulfrage einberufenen Konferenz begetragenen haben, um diese, für unsere Nation so hochwichtige und mir besonders am Herzen liegende Angelegenheit zu fördern. Ich kann mir deshalb nicht verjagen, allen Mitgliedern meine volle Anerkennung und meinen königlichen Dank auszusprechen. Insbesondere gebührt Ihnen für die ebenso geschickte wie kräftige Leitung der Verhandlungen mein voller Dank, und ich freue mich, es aussprechen zu können, daß die Hoffnungen, welche ich bei Beginn der Beratungen hegte, durch die Ergebnisse derselben ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt sind. Um nun auf Grund des gewonnenen reichen und werthvollen Materials möglichst bald bestimmte Entschlüsse zur Durchführung des Reformwerks fassen zu können, fordere ich Sie auf, mir baldigst Vorschläge wegen Bildung eines Ausschusses von etwa fünf bis sieben Männern zu unterbreiten, welchen die Aufgabe zu stellen sein wird:

1) das Material zu sichten und zu prüfen und darüber in möglichst kurzer Frist zu berichten, und
2) einzelne, als besonders tüchtig bekannte Anstalten sowohl Preußens als auch der übrigen Bundesstaaten zu besichtigen, um das gewonnene Material auch nach der praktischen Seite hin zu vervollständigen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß es Ihnen auf Grund dieser Vorarbeiten möglich sein wird, einen Plan für die wichtigen Reformen des höheren Unterrichtswesens, auch im Hinblick auf die notwendigen finanziellen Maßnahmen, so zeitig aufzustellen und mir vorzulegen, daß die Einführung des neuen Planes mit dem 1. April 1892 erfolgen kann. Ich erwarte, daß Sie über den Fortgang der Angelegenheit mir von Monat zu Monat Bericht erstatten.

Noch liegt mir am Herzen, einen Punkt zu berühren. Ich verkenne nicht, daß bei Durchführung der neuen Reformpläne erhebliche Mehrforderungen an die Leistungen der gesamten Lehrerschaft gestellt werden müssen. Ich vertraue aber ebenso ihrem Pflichtgefühl wie ihrem Patriotismus, daß sie sich den neuen Aufgaben mit Treue und Hingebung widmen werden. Demgegenüber erwarte ich es aber auch für unerlässlich, daß die äußeren Verhältnisse des Lehrstandes, wie dessen Rang- und Gehaltsverhältnisse, eine entsprechende Regelung erfahren, und ich wünsche, daß Sie diesen Punkt besonders im Auge behalten und darüber an mich berichten.

Die Schulkonferenz wurde geschlossen, nachdem Fürstbischof Kopp dem Dank der Versammlung für die Worte des Kaisers Ausdruck gegeben hatte.

Wichtig sind die Beschlüsse über das Berechtigungsverfahren, welche am Mittwoch gefaßt wurden. Die hauptsächlichsten Beschlüsse lauten wie folgt:

1) Das von einem Gymnasium ausgestellte Reisezeugniß berechtigt zu sämtlichen Fakultätsstudien und zur Zulassung zu den diesen Studien vorausgesetzten Prüfungen für Aemter im Staats- und Kirchendienst einschließlich des medizinischen Berufs, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Schiffbau-, Post- und Forstfach.

Für die Studien auf den Technischen Hochschulen ist das von einem Gymnasium ausgestellte Reisezeugniß durch den Nachweis hinreichender Fertigkeit in Mathematik und Naturwissenschaften zu ergänzen.

2) Das von einer auf 9 Jahreskurse berechneten Schule realistischen Charakters ausgestellte Reisezeugniß berechtigt zum Studium an Technischen Hochschulen und zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften, sowie zu dem höheren Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Post- und Forstfach, und, wenn an diesen Anstalten Unterricht im Lateinischen ertheilt wird, auch zum Universitätsstudium der Mathematik und Naturwissenschaften.

Für die unter 1 bezeichneten Fakultätsstudien und Prüfungen ist das von einer auf neun Jahreskurse berechneten Schule realistischen Charakters ausgestellte Reisezeugniß zu ergänzen durch den Nachweis hinreichender Bildung in den alten Sprachen.

3) Das von einer sechsklassigen höheren Schule ausgestellte Reisezeugniß berechtigt zum Eintritt in den gesammten Subalterndienst.

Bis auf Weiteres genügt für die Schüler der neunstufigen Anstalten zu demselben Zweck das auf Grund einer Prüfung ausgestellte Zeugniß der Reife für die Ober-Sekunda.

4) Die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Heeresdienst gewähren die Reisezeugnisse der sechststufigen sowie eine mit Erfolg bestandene Prüfung am Schluß der 10. der neunstufigen Anstalten.

5) Sofern einzelne staatlich geordnete Berufszweige bestimmte Fachkenntnisse und Fertigkeiten über das Maß der allgemeinen Schulbildung hinaus ver-

langen, bleibt ihnen die Einrichtung besonderer Zulassungsprüfungen anheimgestellt.

6) Es ist je nach dem Berufe, welchen der Gymnasialabituirent ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders guten Gymnasial-Reifeprüfungszeugnissen von der realen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will. Es ist je nach dem Berufe, welchen der Reifeabituirent ergreifen will, der Unterrichtsverwaltung zu überlassen, ob sie bei besonders gutem Ober-Realschulzeugniß von der gymnasialen Ergänzungsprüfung theilweise oder gänzlich absehen will.

7) Jedem Inhaber des Reisezeugnisses von irgend einer neunstufigen höheren Schule soll die Möglichkeit offen bleiben, die Zulassung auch zu solchen Staatsprüfungen zu erlangen, zu denen sein Reisezeugniß nicht berechtigt. Zu diesem Zweck hat er während der Studienzeit ein Fachexamen abzulegen.

8) Bei der unumgänglich notwendigen Neuregelung des Berechtigungsverfahrens ist zu erstreben, daß eine möglichst gleiche Werthschätzung der realistischen Bildung mit der humanistischen angebahnt werde.

Aus der Sitzung der Konferenz am Dienstag ist noch Folgendes nachzutragen: In der Abstimmung über die Frage des vermehrten Bedürfnisses nach höheren Bürgerschulen fanden nachstehende Sätze Annahme:

Sobald das Bedürfnis nach höheren Bürgerschulen durch Verleihung größerer Berechtigungen, sowie dadurch gewachsen ist, daß das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auch an den anderen höheren Schulen nur durch Prüfung erworben werden kann, empfehlen sich zur Befriedigung des Bedürfnisses folgende Maßregeln:

1) Die bisher siebenstufigen gymnasialen und realgymnasialen Anstalten, aus denen nachweislich keine erhebliche Schülerzahl in die höheren Klassen von Gymnasien oder Realgymnasien übergeht, sind in höhere Bürgerschulen zu verwandeln.

2) Die gleiche Umwandlung ist auch bei neunstufigen gymnasialen und realgymnasialen Anstalten ins Auge zu fassen, an denen die ganz überwiegende Schülerzahl nicht über die Untersekunda hinausgeht und deren Obersekunda und Prima keine die Fortdauer einer Kollanstalt rechtfertigende Frequenz haben.

3) In Städten, welche mehrere gymnasiale oder realgymnasiale Lehranstalten haben, ist thunlichst darauf Bedacht zu nehmen, daß eine dieser Anstalten in eine höhere Bürgerschule verwandelt werde bezw. daß bei einer Neugründung eine höhere Bürgerschule errichtet werde.

4) In Städten, welche noch keine höhere Lehranstalt besitzen, ist bei Neuerichtung einer solchen der höheren Bürgerschule der Vorzug zu geben.

5) Zur Schonung der Interessen der Minderheit der Einwohner ist da, wo sich keine lateintreibende Anstalt befindet, lateinischer Unterricht in den drei unteren Klassen anzuschließen.

6) Der Staat hat die Errichtung und Erhaltung höherer Bürgerschulen nach denselben Grundätzen zu unterstützen, wie dies bisher bei den gymnasialen Anstalten geschah. Insbesondere hat er während der Periode des Uebergangs die höheren Bürgerschulen durch Auswendung staatlicher Mittel zu fördern und weniger leistungsfähigen Städten bei Begründung solcher Anstalten finanziell zu Hilfe zu kommen.

7) Der Durchschnitt der Gehälter der wissenschaftlichen Lehrer an den höheren Bürgerschulen sowie an sechststufigen Anstalten überhaupt ist dem der Lehrer an den neunstufigen Anstalten gleichzustellen.

8) Für die höhere Bürgerschule empfiehlt sich der Name Realschule, der zugleich auf ihre Beziehung zur Ober-Realschule hinweist.

Die gestrige Mittheilung über das Ergebnis der Abstimmung bezüglich der Reifeprüfung bedarf insofern der Berichtigung, als der zweite Satz der Nr. 3 (Beschränkung der mündlichen Prüfung) nicht die Billigung der Versammlung gefunden hat. Demnach bleibt es also bei der mündlichen Prüfung in allen Fächern, auch wenn die Klassenleistungen und schriftlichen Prüfungsarbeiten genügen.

Politische Tagesübersicht.

Zuland.

Berlin, 17. Dezember.

Die „Post“, frühere Gerüchte aufwärmend, daß Graf Schweinitz in Petersburg seinen Abschied zu nehmen gedenke, veranlaßt die „Börsen-Ztg.“ zu der Bemerkung: Als Nachfolger wird Graf Wedell genannt. Dies ist aber unrichtig, da, wie wir vernahmen, der General demnächst eine höhere Vertrauensstellung in der Umgebung des Kaisers bekommen soll. Gleichzeitig erneuern sich Gerüchte, daß Graf Waldersee demnächst von dem Posten als Chef des Generalstabes entbunden werde.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors Schulz im Arbeitsministerium zum Wirklichen Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Erbgroßherzog von Luxemburg.

Der kaiserliche Gouverneur von Kamerun Hr. v. Soden befindet sich auf der Rückreise von Zanzibar nach Deutschland.

Das „V. T.“ schreibt: Gegnerische Blätter hatten sich bereits die Köpfe der freisinnigen Partei

darüber zerbrochen, ob Herr Dr. Baumbach im Präsidium des Reichstages verbleiben würde, und wer etwa an seine Stelle treten könnte. Wir sind dem gegenüber in der angenehmen Lage, konstatieren zu können, daß Herr Baumbach auch nach der bald zu erwartenden Bestätigung als Oberbürgermeister von dem Posten eines zweiten Vizepräsidenten aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zurücktreten wird. Er wird die Obliegenheiten seines neuen Amtes mit den parlamentarischen Pflichten zu verbinden wissen, was ihm bei seiner Arbeitskraft nicht allzu schwer fallen dürfte.

In der Landgemeinde-Kommission des Abgeordnetenhauses wurden heute die §§ 13 bis 23 angenommen. Nach Erledigung der Tagesordnung gab der Minister Herrfurth eine wichtige Erklärung ab, deren Wortlaut für das Protokoll von ihm später überreicht werden wird. Ungefähr lautete die Erklärung dahin: Die von der Kommission zu 2 und 126 des Entwurfs gefaßten Beschlüsse machen das Gesetz unwirksam, indem sie die Durchführung der im Staatsinteresse angestrebten Bildung von Zweckverbänden und der Vereinigung leistungsfähiger Güter- und Gemeinbezirke ins Belieben der Selbstverwaltungskörper, insbesondere des Kreis-Ausschusses stellen und das Recht der Krone hinsichtlich der Aufhebung von Landgemeinden und zwangsweisen Vereinigung von Trennstücken, wie dies zu Recht beistehe, wesentlich beschränken. Die Fassung, welche für den § 126 beschlossen worden, sei höchst bedenklich, da die Mitwirkung der Staatsbehörde dabei ausgeschlossen sei. Dem Minister seien heute zwei konservative Zeitungen vorgelegt worden; die „Kreuz-Ztg.“ nenne das Widerstreben der Staatsregierung gegen die auf Betreiben der konservativen Partei gefaßten Beschlüsse „einen Doktrinarismus des Ministers“. Er verzichte auf eine Polemik mit diesem Blatte. Wenn die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die Ansicht aufstelle, daß die Staatsregierung die Motive der gefaßten Beschlüsse als berechtigt anerkennen werde, so müsse er dagegen protestieren und bestalte sich vor, im „Reichsanzeiger“ den Standpunkt der königlichen Staatsregierung vor dem Lande zu wahren. Wären nicht Kommissionsbeschlüsse erster Lesung vor, sondern Beschlüsse des Hauses in dritter Lesung, so würde die Staatsregierung erklären, daß sie keinen Werth mehr lege auf weitere Berathung des Gesetzesentwurfes.

Gegen die Zuckersteuernobelle haben die Gewerbekammer für den Regierungsbezirk Merseburg und die Handelskammer in Halle eine gemeinsame Petition an den Reichstag gerichtet. Auch die Handelskammer in Karlsruhe will die badische Regierung veranlassen, gegen die Novelle sich zu erklären.

Zum Kapitel von den Reisekosten im Militäretat hat das sächsische Ministerium auf einen Fall aufmerksam gemacht, in dem eine Kommission zur Superrevision der Abschätzung der Flurschäden bei den Wandern 150 Mk. Reisekosten vorausgabte, um einen Entschädigungsbetrag von 8,50 Mk. auf 3,50 Mk. herabzusetzen. Es geht doch nichts über solche sächsische Gründlichkeit. — Das sächsische Ministerium ist vom Reichsamt des Innern erjucht worden, etwaigen ferneren Mißbräuchen im Disziplinarwege entgegenzutreten.

Der ca. 300 Innungen umfassende Bund der Schneider-Innungen hat durch seinen Vorstand eine neue Eingabe an den Handelsminister, betreffs Schädigung des Schneidergewerbes durch den Offiziers- und Beamten-Konsumverein gerichtet.

Eine große freisinnige Protestversammlung des zweiten Wahlkreises in Hamburg, von allen Parteien besetzt, beschloß nach fünfviertelstündiger Rede von Dr. Georg Woldemath einstimmig, den Reichstag zu ersuchen, die Anträge auf Vereitigung der Getreidezölle, der Viehzölle und das Verbot der Einfuhr gewisser Lebensmittel anzunehmen.

Bei der am 16. Dezember in Züsterbog stattgehabten Ersatzwahl (an Stelle des verstorbenen Herrn v. Derzhin) wurde der Amtsrath Barthold-Dahm zum Landtagsabgeordneten für Züsterbog-Ludenwalde gewählt.

In den sozialdemokratischen Parteifonds sind im November 19,639 Mark gekostet!

Obgleich bekanntlich unter zwei Einfuhrtransporten russischer Schweine verheerende Thiere gewesen sind, hat der Landwirtschaftsminister doch eine weitere Erleichterung der Einfuhr lebender Schweine aus Rußland in den oberschlesischen Industriebezirk eintreten lassen. Der Minister hat genehmigt, daß die Einfuhrtermine vermehrt werden dürfen und die Transporte nicht mehr an der Grenze, sondern erst in Beuthen oder Myslowitz vor Uebergang in die Schlachthäuser zu untersuchen sind. Darauf hin hat der Regierungspräsident zu Oppeln den Dienstag als einen weiteren Einfuhrtag festgesetzt.

Bremen, 17. Dez. Der Unions-Gesandte in Berlin, Phehls, ist heute Morgens 7 Uhr an Bord des Lloyd-Dampfers „Werra“ auf der Weser angekommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Dez. Der Budget-Ausschuß des Abgeordnetenhauses nahm die Regierungsvorlage betreffend die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens im Betrage von 500,000 Fl. aus Staatsmitteln für Karlsbad anlässlich der letzten

Ueberschwemmung an. Der Regierungvertreter führte aus, daß der Schaden der Stadtgemeinde Karlsbad sich auf 200,000 Fl., derjenige von Privatpersonen auf über eine Million Fl. belaufe. Die Stadtgemeinde sei zur Ausföhrung zahlreicher Bauten binnen 3—4 Monaten, ehe die Saison beginnt, genöthigt, damit Karlsbad seiner Aufgabe als Weltkurort auch fernerhin nachkommen könne.

Best, 17. Dez. In Sachen der Wegtaufen wollten gelegentlich der Budgetberathung im Oberhause mehrere katholische Bischöfe und protestantische Kirchenwürdenträger sprechen. „Eggetertes“, ein Blatt, das in kirchlichen Dingen gewöhnlich gut unterrichtet ist, meldet nun, es wurde von Seite des Monarchen sowohl dem Fürspritmas, als dem Führer der Protestanten, Baron Bay, mitgetheilt, es sei der Wunsch des Kaisers, daß weder Protestanten noch Katholiken über diesen Gegenstand eine Debatte hervorrufen. In Folge dessen wird auch keine Debatte stattfinden. Dieses ganz ungewohnte Auftreten des Monarchen ist geeignet, großes Aufsehen zu erregen und wäre nur mit höherer Rücksichtnahme auf die Erhaltung des konfessionellen Friedens zu erklären.

Schweiz. Bern, 17. Dez. Der Ständerath hat sich mit 24 gegen 10 Stimmen für eine Revision der Bundesverfassung ausgesprochen, um zukünftige durch Unterschriften aus dem Volke angeregte Bundesrevisionen zu erleichtern.

Frankreich. Die Einfuhr Frankreichs betrug im November d. J. 364 Millionen, 4 Millionen weniger als im Vorjahre; die Ausfuhr 303 Millionen gegen 365 Millionen im Vorjahre. Die Abnahme der Ausfuhr wird theilweise der Mac-Kirley-Bill zugeschrieben. In den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres betrug die Einfuhr 4034 Millionen gegen 3825 Millionen im vorigen Jahre, die Ausfuhr 3348 Millionen gegen 3338 Millionen in dem gleichen Zeitraum 1889. — Die Regierung ist von Seiten Rußlands verständigt worden, daß kein Mitglied der Familienliste den französischen Boden betreten werde, wenn diejenigen, die dem Mörder des Generals Seltwerstoff, Badlewsky, zur Flucht verholfen haben, unbestraft bleiben.

England. London, 17. Dez. Nach einem Telegramm des „Neuter'schen Bureau's“ aus Capstadt vom heutigen Tage wird der Premierminister der Cap-Kolonie, Cecil Rhodes, sich nach London begeben, um mit Lord Salisbury über die englisch-portugiesische Streitfrage zu konferieren. Die Abreise desselben ist vorläufig auf den 24. Dezember cr. festgesetzt. — Aus Kilkenny wird gemeldet, die Antiparthen Davitt und Tanner folgten heute Barnell überall hin und richteten auch ihrerseits an die versammelte Menge Ansprachen. In den Ortschaften Ballynally und Castlecomer kam es dabei zu wüthen dem Handgemenge, in welchem Davitt durch Stockschläge verwundet wurde. Nach einer Meldung des „Neuter'schen Bureau's“ ist Barnell, da ihm bei der Abreise von Castlecomer nach London aus der ihm umgebenden Menge Kalk in die Augen geworfen wurde, nahezu blind und an heftigen Schmerzen leidend, hier angekommen. Der Arzt hofft Barnell das Augenlicht zu erhalten.

Portugal. Lissabon, 17. Dez. Eine neue Expeditions-Kolonie ist hier gebildet worden; dieselbe besteht aus einem Bataillon Infanterie mit 759 Mann und 33 Offizieren, 13 Pferden und 47 Maulthierern und aus einer gemischten Kompagnie von Genietruppen und Artillerie. Den Oberbefehl führt Colonel Azevedo Coutinho.

Spanien. Madrid, 16. Dez. Der Ministerialrath beauftragte den Finanzminister mit dem Erlaß eines Dekrets, durch welches die Einfuhrzölle auf Weizen, Reis, Fleisch und effliche andere Artikel, soweit dies die bestehenden Verträge erlauben, erhöht werden. Der Finanzminister wird einen neuen auf schutzöllnerischer Grundlage beruhenden Tarif vorbereiten, der mit Ablauf der gegenwärtig noch gültigen Verträge in Kraft treten soll.

Italien. Rom, 16. Dez. Deputirtenkammer. In der heute zur Vertheilung gelangten Entwurf zu der in Verantwortung der Thronrede an den König zu richtenden Adresse heißt es: Steht war es für Italien die heiligste Pflicht, den Allianzen treu, in der Freundschaft herzlich, in dem Wunsche, die Beziehungen mit allen Mächten zu pflegen und zu verbessern, standhaft zu sein. Wenn Italien in der Erfüllung dieser Pflicht mitzuwirken vermochte, jede Kriegsgefahr hintanzuhalten und die Gemüther für die Zukunft zu beruhigen, so dürfte es hierin die Belohnung für seine Loyalität und seinen gesunden Sinn erblicken. — Der Senat genehmigte in der heutigen Sitzung die Antwortadresse auf die Thronrede.

Rom, 17. Dez. Deputirtenkammer. Die Adresse in Verantwortung der Thronrede wurde mit sehr großer Majorität angenommen. Im Laufe der Debatte griffen die den Radikalen angehörenden Deputirten Zimbriani, Turchi und Barclai die Politik des Kabinetts namentlich bezüglich der Allianzen heftig an. Der Ministerpräsident Crispi wies die Angriffe zurück und erklärte, die Regierung habe die feste Absicht, den Allianzen treu zu bleiben, weil diese, weit entfernt davon, einen offensiven Charakter zu besitzen, es verhinderten, daß von anderer Seite offen gegen Italien vorgegangen werde. Die Stellung Italiens in Afrika sei eine bedeutendwerthe und werde auch in Europa beneidet. Mit der Zeit werde man die Früchte dieser Politik

erkennen. Uebrigens, verführte Crispi, habe die Regierung keinerlei allzuweit ausgreifende Ziele, habe sie doch den General Drero verhindert, nach Kaffala zu marschieren. Was die Stellung des Papstes angeht, so sichere das Garantiegesetz die Ausübung der geistlichen Gewalt des Papstes zu, aber es gebe in Italien nur einen Souverän: König Humbert.

Amerika. New-York, 17. Dez. Telegramme aus Denver melden: Nach aus Rapid-City (Dakota) eingetragenen telegraphischen Nachrichten wäre ein Detachement Kavallerie von Indianern angegriffen worden und hätte 2 Offiziere und gegen 50 Mann an Todten verloren, die Indianer seien unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden. Von Rapid-City solle sofort ein zweites Kavallerie-Detachement zur Verstärkung der Truppen im Indianergebiet abgehen.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 17. Dez. Der Kaiser ist gestern Abend von seinem Jagdausflug nach Königswusterhausen wieder nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er sich von dem Könige von Sachsen verabschiedet hatte. Heute begab sich der Kaiser nach dem Kultusministerium, wo die Schlussfeier der Schulkonferenz stattfand, welcher der Kaiser bis zur Beendigung derselben bewohnte. — Die Kaiserin hat, wie die „Schles. Ztg.“ meldet, am Dienstag die Abordnung von Frauen Breslau's zur Ueberreichung eines Huldbildungsgebetes aus Anlaß des Aufenthalts der Kaiserin in Breslau empfangen. Die Kaiserin beauftragte die Damen, allen an der Gabe Theilnehmenden ihren Dank für das sehr erfreuliche Geschenk auszusprechen und befaß, das dasselbe armen Wöchnerinnen in Schlesien zu gute kommen soll. — Fürst Bismarck wurde auf der Durchreise nach Friedrichshagen auf Stadtbahnhof Friedrichstraße und auf dem Sietziner Bahnhof von einer kolossalen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Der Fürst schien frühlichen Humors.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 18. Dez. Am dem um 9½ Uhr Abends von hier abgehenden Personenzuge entgleisten vorgestern zwei Gepäckwagen zwischen Hohenstein und Dirschau. Sie mußten ausgelegt werden und konnten erst heute nach Dirschau gebracht werden, nachdem auch das beschädigte Geleise wieder hergestellt war. Weiterer Schaden ist durch den Unfall nicht entstanden. — Im Werderdorfer Güttland brannten vorgestern die Wirtschaftsjebäude der Wittve B. nieder. — Im Schützenhauslaale fand vorgestern Abend eine Versammlung der Danziger Katholiken behufs Unterstützung des Verlangens der Wiederzulassung der Jesuiten statt. Es wurde eine Petition in diesem Sinne angenommen. — Der Arbeiter Wessalowski von hier verfiel vor einigen Tagen in Säuerwahn. Die Ehefrau des W. wachte sich in ihrer Angst an einen hiesigen Arzt, und letzterer verordnete Kloralhydrat. W. nahm drei Gläser davon und schlief gleich darauf ein, um nicht wieder zu erwachen. Derselbe hat jedenfalls in zu schnellen Zwischenräumen die Arznei eingenommen, oder er hat an einem Herzfehler gelitten und ist an Herzlähmung gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichenöffnung angeordnet.

Dirschau, 17. Dez. Ein in der Speicherstraße wohnender hiesiger Landbesitzer wäre heute mit seiner ganzen Familie fast ein Opfer des zu frühen Schließens des Ofens geworden. Glücklicherweise fing das kleinste Kind an zu weinen, worüber die Mutter erwachte. Sie war aber bereits so betäubt, daß sie zur Erde sank, als sie das Bett verlassen hatte. Dennoch gelang es ihr und dem nun ebenfalls erwachten Manne, weiteres Unglück durch schnelle Gegenmaßregeln abzuwenden. — Die hiesige Fortbildungsschule zählt jetzt, da sich die Zahl der Schüler bedeuend vermindert hat, noch 4 Klassen, gegen früher 7.

Krojante, 16. Dez. Der Wildstand in unserer Gegend ist ein recht befriedigender. Rehe giebt es in dem prinzipalen Forst so viele, daß man Rudel zu 10—15 zu sehen bekommt. Auch an Hasen fehlt es nicht.

Ziegenhof, 15. Dez. Der Arbeiter Borowski aus Stuthof lebte mit dem Matrosen Timps seit längerer Zeit in bitterer Feindschaft, weil Timps vor einigen Monaten in einer Untersuchungssache gegen ihn als Zeuge aufgetreten war. Am 10. d. Mts., Abends, machten mehrere Leute vor dem Hause des Timps einen großen Lärm, und einer von ihnen rief:

„Komm heraus!“ Timps ging nun auch heraus, kaum herausgetreten, hörte er den Ruf: „Schieß den Hund nieder!“ und in diesem Augenblick sah er, wie Borowski auf ihn anlegte. Es fiel ein Schuß, und Timps stürzte in die Brust getroffen nieder. Timps liegt schwer darnieder. Der Thäter ist verhaftet.

Neustadt, 16. Dez. Sonnabend waren beim Kaufmann Sch. zwei Wildschweine ausgestellt, die wegen ihrer Größe aufwiesen. Dieselben waren in dem Forst des Kammerherrn v. Jelenzki-Barlowe geschossen. — Die Ehefrau des Schäfers Wilh. Zienle aus Glente bei Krowow ist aller Wahrscheinlichkeit nach in ihrer Wohnung ermordet und dann bei Seite geschafft worden. Für die Auffindung der Leiche setzt der Staatsanwalt eine Prämie von 200 Mk. aus.

Gollub, 16. Dez. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der frühere Auswanderungs-Agent W. von hier, welcher ohne Konsens Schiffslatten an Auswanderer verkauft hat, zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Den hiesigen städtischen Beamten sind aus Anlaß der Abrechnung Gratifikationen als Weihnachtsgeschenke bewilligt worden.

Schwes, 16. Dez. Zwei mit Eisen und Getreide beladene Kähne, welche in der Weichsel kurz vor der Mündung des Schwarzwassers eingefroren waren, mußten ausgeeiselt werden, um sie ins Schwarzwasser schiffen zu können. 30 Schiffer haben 3 Tage lang daran gearbeitet und hat die Verfrachtungsgesellschaft etwa 300 Mark dafür bezahlt.

Aus Ostpreußen. Dem Bau der Eisenbahnstrecke Labiau-Wilst haben sich geradezu unüberwindliche Hindernisse entgegengestellt. Der fliegende Moorgrund bei Slatzgrün hat bis jetzt allen Versuchen, ihn festzulegen, widerstanden. Infolgedessen wird die Trasse verlegt, was wiederum bedingt, daß auch einige Bahnhöfe und Haltestellen anders, als ursprünglich geplant, angelegt werden müssen. Wie verlautet, werden diese nicht unbedeutenden Abänderungen, außer dem Zeitverlust, auch noch recht erhebliche Mehrausgaben verursachen.

Moder, 17. Dez. Der Mann, welcher sich den Bauch aufgeschlitzt hat, ist im Diakonissenhause gestorben. Herr R. war nicht Bauunternehmer, sondern Rentier. Früher betrieb er das Schuhmachergewerbe.

Königsberg, 17. Dez. Ein feierlicher und erster Moment erwartete die Stadtverordneten am Schluß der gestrigen öffentlichen Sitzung. Wie gewöhnlich am Ende des Jahres, so gab der Vorsitzende, Kommerzienrath Weller, einen Ueberblick über die Arbeiten der Versammlung. Herr Weller hat länger auf dem Stuhl des Vorsitzenden ausgeharrt — zwölf Jahre —, als es bis dahin in der Chronik unserer Stadt verzeichnet steht. „Nun aber, meine Herren“ — fügte der langjährige Vorsteher bewegt hinzu — „nun bin ich müde des langen Amtes, nun lege ich die Wahl in Ihre Hände zurück.“

Billau, 16. Dez. Auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten haben die städtischen Körperschaften neuerdings Beratungen über eine allgemeine Schlachthausanlage für die Stadt Billau und deren Umgebung gepflogen; dieselben verliefen eben wie alle vorhergehenden resultatlos. In erster und vorbestimmter Reihe stehen die zwingenden Mahngesetze dem Projekt hindernd entgegen, und die Erhaltung des Schlachthauses außerhalb des Festungsraums und der Stadtgrenze wurde ein großes Risiko seitens der Stadtgemeinde nötig machen. — In dem benachbarten Dorfe Alt-Billau sind am 1. d. M. 2665 Stöpie gezählt, 350 mehr als im Jahre 1885. Das bei Alt-Billau belegene Dorf Bogram ergab eine Kopfszahl von 855, so daß die Stadt Billau von den genannten beiden Ortschaften hinsichtlich der Kopfszahl bereits überflügelt wird.

Wartenstein. Der hiesige Kreisphysikus Herr Sanitätsrath Dr. Thiel hatte sich an Herrn Professor Koch gemeldet, um dessen Lymphhe zu erlangen. Statt dieser erhielt er aber ein Schreiben des Inhalts, daß die Lymphhe nur an solche Ärzte abgegeben wird, die die Methode des Einspritzens bei Herrn Professor Koch persönlich erlernt haben. Herr Sanitätsrath Dr. Thiel gedenkt nunmehr zu diesem Zweck demnächst nach Berlin zu reisen.

Zusterburg, 17. Dez. Kriegsrathlich zu sechs Jahren Gefängnis verurtheilt wurde in Königsberg ein Maurergeselle, der im Oktober cr. als Reserve-Unteroffizier zu einer 14tägigen Uebung hier nach Zusterburg zur zweiten Compagnie des Infanterie-Regiments von Boyen (5. Dstpr.) Nr. 51 eingezogen worden war. Derselbe war hier wegen sozialdemo-

kratischer Umtriebe, insbesondere auch wegen Verbreitung sozialdemokratischer Schriften s. B. in Haft genommen und nach Königsberg übergeführt worden.

Schneidemühl, 16. Dez. Ein bedauerlicher Unfall hat sich hier gestern früh ereignet. Der Besitzer des hiesigen Etablissements „Schweizerhaus“ machte gestern auf und — war erblindet. Nach Aussage des herbeigerufenen Arztes hat sich der Rheumatismus auf die Augen geworfen. Der Arzt hofft, daß der Mann das Augenlicht wieder erhalten wird.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

19. Dez.: **Nebel, meist bedeckt, Niederschläge, theils heiter, Temperatur wenig verändert (nahe Null).**

19. u. 20. Dez.: **Mäßiger Frost.**

21. Dez.: **Frost, meist bedeckt, theils sonnig, windig.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns hoch willkommen.)

Elbing, 18. Dezember.

[Heinrich Wiedwald †.] Der Tod brachte gestern Nachmittag einem unjüngeren Kommande hochverdienten Manne die Erlösung von schwerem Leiden. Heinrich Wiedwald kam schon in jungen Jahren durch das Vertrauen seiner Mitbürger in die Stadtverordneten-Versammlung, der er lange Zeit als eifriges Mitglied angehörte und in derer nach dem Ausscheiden des früheren Oberbürgermeisters Phillips auch des Amtes eines Vorsitzenden lange Jahre mit Umsicht und Geschicklichkeit wahrte, so daß seine Verdienste allseitig Anerkennung fanden. Dabei war der Verstorbene von einer übergroßen Bescheidenheit. Nie drängte er seine Persönlichkeit, deren Bedeutung und Tüchtigkeit allseitig gewürdigt wurde, hervor, sondern er nahm alle Aemter, die ihm im Laufe der Jahre angetragen wurden — es waren ihrer viele —, nur auf dringendes Ersuchen an. Auch das Mandat für das Abgeordnetenhaus, in das er durch das Vertrauen der Wählerschaft mehrfach wiedergewählt wurde, nahm er erst auf dringendes Bitten seiner Parteifreunde an. Er gehörte im Abgeordnetenhaus der Fortschrittspartei an. Herr W. war auch längere Jahre Mitglied des Provinziallandtages, überhaupt nahm er im öffentlichen Leben eine hervorragende Stellung ein. Seit dem Zusammenbruch der Elbinger Kreditbank, deren 2. Direktor er war, lebte er von allen öffentlichen Angelegenheiten gänzlich zurückgezogen und diese Unthätigkeit in Verbindung mit dem traurigen Anlaß dazu scheint auf seinen Gemüthszustand sehr ungünstig gewirkt zu haben, denn vor einigen Tagen mußte Herr W. in die Irrenanstalt zu Neustadt gebracht werden, in der der Tod ihn nun erlöst hat. Er ruhe sanft!

[Provinzial-Zuchtwieh-Ausstellung.] Die westpreussische Landwirtschaft rüft sich zu einer großartigen Kundgebung. Der landwirtschaftliche Zentralverein hat in seiner Herbstsitzung beschlossen, die bereits im Jahre 1887 geplante, aber wegen der unsere westpreussischen Landwirthe so schwer schädigende Ueberfluthung nicht zur Ausführung gelangte große und allgemeine Provinzial-Zuchtwieh-Ausstellung nunmehr im Jahre 1891 abzuhalten. Die beiden letzten Jahre hätten sich zu der Ausstellung nicht geeignet, weil die schlechten Futterernten und der dadurch bewirkte Futtermangel eine Reduktion der Viehbestände in quantitativer und qualitativer Hinsicht zur Folge hatten. Das Jahr 1890 hat durch seine Endergebnisse dem Landwirth wieder Muth gemacht, und da auch die nöthigen Mittel zu einer größeren Ausstellung vorhanden sind, so hat der landwirtschaftliche Zentralverein die Absicht, dieselbe zu einer möglichst vollkommenen zu gestalten. Soll die Ausstellung in diesem ihren Zweck erreichen, so muß sie ein Bild der Thierzucht der ganzen Provinz von Elbing bis Thorn liefern und aus diesem Grunde müssen alle Kreise der Provinz zu diesem großen Werke mithelfen, muß in allen Theilen durch die landwirtschaftlichen Vereine zu einer regen Theilnehmung seitens der größeren und besonders auch der bauerlichen Landwirthe aufgefordert werden, um durch Vorführung der verschiedenen Zuchtrichtungen zum Weiterstreben anzuregen und zu lehren, wo es dem Einzelnen noch fehlt und wo er den Hebel zur Verbesserung seiner Zucht einzusetzen hat. Die

Schau wird in Elbing vom 21.—24. Mai 1891 stattfinden und Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine umfassen. Da die Anmeldungen spätestens bis zum 1. März n. J. in Danzig bei dem Defononierath Dr. Demler zu erfolgen haben, so möge nicht lange gezögert werden.

[Westpreussischer Fischerei-Verein.] Am Sonnabend, 20. Dezember, wird im Landeshause zu Danzig wieder eine Vorstandssitzung stattfinden, in welcher u. a. über die Fischereien in Hela und Ruffeld, über Rechte und Pflichten der Fischer mit Bezug auf das Alters- und Invalidengesetz und über den Entwurf einer Strompolizei-Verordnung für die Weichsel und Mogat verhandelt werden soll.

[Neuer Bestalozzi-Verein.] Der am 1. October ins Leben getretene neue Bestalozzi-Verein für Westpreußen berechtigt der „D.“ zu Folge zu den schönsten Hoffnungen. Die Beitrittserklärungen erfolgen überall zahlreich, da der Verein jetzt ein Rechtsverein ist, von dem jedes Mitglied für seine Wittve resp. Waisen etwas zu erwarten hat. Es ist zu hoffen, daß die jährliche Unterstützung pro Wittve schon anfangs nicht unter 50 Mark betragen und daneben noch in den ersten Jahren ein ansehnliches Reservekapital gesammelt werden wird. In der ersten Zeit wird die Zahl der Wittven nur klein sein und allmählich steigen. Würde gleich zu Anfang die volle Jahres-einnahme vertheilt werden, so würden die Wittven zuerst unverhältnismäßig viel und später immer weniger erhalten. Um eine solche Ungleichheit zu verbüten, soll bei Berechnung der Unterstützungsquoten gleich eine Wittvengabe von 20 Proc. der ordentlichen Mitglieder angenommen werden. Sind weniger Wittven, so werden die betreffenden Quoten dem Reservefonds zugeführt, in den auch die außerordentlichen Einnahmen, wie Geschenke u. s. w., fließen. Bis zum 1. October 1891 werden den neu in den Verein tretenden Lehrern erhebliche Erleichterungen gewährt.

[Zum Vorsitzenden der „Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt“ der Provinz Westpreußen, welche ihren Sitz in Danzig hat, ist mit Vorbehalt der Zustimmung des Provinzial-Landtages vom Provinzial-Ausschuß der Landesdirektor Jäckel bestellt worden.]

[Personalien.] Der Referendar Max Heinrich ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der erste Gerichtsschreiber bei dem Amtsgerichte in Kulm, Kanzleirath Krausnick ist gestorben. Der Geheimen expedirenden Sekretär Ritter in Bromberg und der Telegraphen-Inspektor Köch in Königsberg i. Pr. sind zu Hofräthen ernannt worden. Der Real-Gymnasiallehrer Redlich in Dirschau ist als ordentlicher Lehrer an die Viktoriaschule hier selbst berufen worden.

[Personalien beim Militär.] Der Zahlmeister Bohn ist vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 zum 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 14 versetzt, der Zahlmeister Wittner dem 2. Bataillon des Regiments König Friedrich I. überwiesen, der Militär-Anwärter Köster zum Kasernen-Inspektor in Danzig ernannt, der Oberstleutnant Hahn, Kommandeur des westpreuss. Feldartillerie-Regiments Nr. 16, zum Oberst, der Premier-Lieutenant v. Müller, vom 3. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 4 (König Friedrich II.) zum Hauptmann, der Hauptmann v. Bodewils, vom Infanterie-Regiment Nr. 14 (Graudenz), zum Major befördert und der Premier-Lieutenant Culemann, vom Infanterie-Regiment Nr. 26, als Hauptmann und Kompagnieführer in das Infanterie-Regiment Nr. 14 versetzt. Der Portepes-Führer Engler vom Grenadier-Regiment Friedrich I. tritt zur Reserve über, dem Premier-Lieutenant Wennochs à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 128 wird der Abschied bewilligt. Die Witzelwibel Senger und Andres vom Landwehrbezirk Danzig werden zu Sekonde-Lieutenants der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 128 befördert; Lieutenant der Reserve Lidzett wird verabschiedet; dem Lieutenant der Landwehr von Scauden wird unter Verleihung des Charakters als Premier-Lieutenant der Abschied bewilligt, Premier-Lieutenant Klaeber vom Infanterie-Regiment Nr. 128 als Erzieher zur Hauptkadetten-Anstalt kommandirt.

[Auszeichnungen.] Dem Oberförster Freiherrn von Nordenflicht zu Sittlheim im Kreise Goldap, dem Oberförster von Saint-Paul zu Raffawen im Kreise Stallupönen und dem Postens-Kommandeur Krüger zu Memel ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Förster a. D. Korries zu Tüfit, bisher zu Weßfallen im Kreise Pillkallen, und dem

Berliner Theater-Blauderei.

Berlin, 15. Dezember.

Nachdruck verboten.

»Habent sua fata libelli!« Aber nicht nur die Bücher haben ihre Schicksale, sondern auch die Bühnenwerke sammt ihren Autoren, und ein gar seltsames Geschick hatte das im Deutschen Theater mit so enormem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die Kinder der Excellenz“, welches der bekannte Romanist Ernst von Wolzogen nach seinem gleichnamigen Roman in Gemeinschaft mit William Schumann verfaßt hat. Ursprünglich dem Lessing-Theater angeboten und von dessen Direktor, Herrn Dr. Oskar Blumenthal, angenommen, sollte es dort zum Schluß der eigentlichen Saison, im März, der für Autoren ungünstigsten Zeit, in Szene gehen; doch Ernst von Wolzogen war einmal zu behaupten, daß in Oskar Blumenthal's Lustspiel „Das zweite Gesicht“ die Handlung unmöglicher Anstalt sei, und sofort erhielt er zur Strafe sein Stück zurück; denn Herr Direktor Blumenthal konnte schon in jetzt von ihm vergessenen Zeiten tadelnde Kritiken nie leiden — notabene, wenn sie ihn selbst trafen. So kam das „Deutsche Theater“ durch verkehrte Dichter-Eitelkeit zu einem Zugstich ersten Ranges, und Wolzogen zu der Möglichkeit, seinen großen Erfolg wirklich ausnützen zu können.

Frei von allen Fehlern, welche den aus Romanen entstandenen Stücken fast immer anzukleben pflegen, ist „Die Kinder der Excellenz“ ein wirklich gutes Lustspiel, wie wir seit vielen Jahren keines mehr gehabt. Voll echten, frischen Humors bietet es dennoch ein getreues Spiegelbild der Zeitzeit; durchweg natürlich, aber zum Witz nicht naturalistisch, — merkwürdiger Weise haben diese beiden synonymen Worte jetzt verschiedene Bedeutung — unterhält und interessiert es im höchsten Grade. Eine Generalwittve mit zwei Töchtern, von denen die eine Porzellan-Fasern bemalt und die andere schriststellert, damit ihr Bruder, ein flotter Kavallerie-Lieutenant, einen Zuschuß erhalten kann; ein alter Major a. D., aber höchst aktiver Rationneur und ein durch eigene Kraft emporkommener Deutsch-Amerikaner bilden die meisterhaft charakterisirten Hauptfiguren des Stückes, dessen Inhalt wir hier nicht weiter verrathen wollen, da Ihre Leser es sicherlich bald selbst sehen werden. (Leider täuschen Sie sich, Verehrter! D. N.) Ganz vorzüglich war die Darstellung und kein

anderes hiesiges Theater hätte so passende Vertreter für die Hauptrollen gehabt. Georg Engels spielte den bärbestigen Major mit so vollendeter Komik, daß er oft minutenlang durch Beifallsstürme unterbrochen wurde; fast gleich vorzüglich war Fräulein Lehmann, welche bewies, daß ihr eigentliches Feld das Fach der munteren Liebhaberinnen und nicht das der sentimentalen, zu dem sie sonst verurtheilt wird, ist. Ebenso war Herr Nissen als Amerikaner, der sein Deutsch jenseits des Ozeans vergessen hat, in Spiel und Mäße gleich ausgezeichnet. Besonders erwähnenswerth ist noch Herr Kühle in der sein perfilirten Rolle eines literarischen Agenten.

Für das Lessing-Theater, das in der fehlgeschlagenen Hoffnung auf „Sodom's Ende“ den jetzigen Kassenmagnet des Deutschen Theaters verlor, scheinen jetzt nach den fetten die mageren Zeiten gekommen zu sein. Zwei ältere Lustspiele „Die Augen der Liebe“ von Wilhelmine v. Hillern und „Der Vielgeliebte“ von Labiche fanden keinen Anklang. Auch das im vorigen Jahre bereits gegeben und jetzt wieder aufgenommene Volks- und Weihnachtstück Ludwig Anzengruber's „Heimgesunden“ wird zwar ein dankbares, aber nur kleines Publikum finden. — Doch wehleid ist auch der Theaterdirektor's Schicksal und nur einem ist das Schicksal stets treu geblieben, dem Direktor Adolph Ernst. Zum 18. Male feierte dieser Günstling Fortuna's heute das Jubiläum einer hundertjährigen Aufführung, diesmal das der flotten und lustigen Dreptow'schen Posse „Unsere Don Juans“, in welche ununterbrochen nicht nur „tout Berlin“, sondern in Wahrheit „ganz Berlin“ fröhmt. Auch bei der heutigen Aufführung, welcher eine sehr hübsch komponirte Festouverture von Adolph Fernon vorausging, war das große Haus bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und unendlicher Jubel und zahllose Blumenpenden belohnten die trefflichen Leistungen der Damen Dora und Bäckers, sowie der Herren Adolph Ernst, Weiß, Tielcher, Waldemar und Schmajow, welche sämmtlich mit derselben Verve und Frische, wie bei der Premiere, spielten und sangen, was sie auch hoffentlich noch bei der 200. Aufführung thun werden, denn sicher werden „Unsere Don Juans“ noch so oft auf Abenteuer ausgehen.

Die Musik übt selbst in der Abendzeit ihre Anziehungskraft auf die Menge aus. In der verfloffenen Woche waren es zumal Hans v. Bülow und Amalie Joachim, welche in der Philharmonie dicht besetzte Häuser erzielten. Hans v. Bülow bot ein sehr glück-

lich gewähltes Programm. Wir hörten die Schottische Symphonie in A-moll von Mendelssohn, die Absenterragen-Ouverture von Cherubini und das Meisterfinger-Vorspiel von Wagner. Neu war eine slavische Rhapsodie von Dvorak. Bei einem einmaligen Anhören kann man unmöglich die vielen Schönheiten, welche hier aufgespeichert sind, inne werden; in jedem Falle ist es ein bedeutendes Tonwerk, welchem man noch oft in den Konzerten begegnen dürfte. Der Pianist Paderewski füllte die Solistenrolle an diesem Abend aus. Die Technik ist sauber, die Auffassung vornehm. Im Nocturno von Chopin, welches er mit echt nationaler Begeisterung spielte, zeigte er die ganze Tragweite seines Könnens. Das Konzert trug im Allgemeinen einen etwas stark ausgeprägten slavischen Charakter, an welchem jedoch das Publikum Berlins, welches frei von jedem Chauvinismus ist, keinerlei Anstoß nahm. — Amalie Joachim zeigte an ihrem Wiedererscheinen wiederum die ganze Meisterschaft, welche sie auf diesem musikalischen Gebiete besitzt. Allerdings erschien uns die Stimme diesmal mehr verschleiert als bei früheren Konzerten. Aber die Innerlichkeit des Vortrages, die ideale Auffassung ließen den Flor vergessen, welcher über den Tönen lag. Frau Joachim sang je zwölf Lieder von Schumann und Schubert. Daß die Gefahr einer gewissen Eintönigkeit bei einem solchen Programm nicht ausgeschlossen ist, liegt auf der Hand. Bei aller Werthschätzung, welche wir dem Liede als musikalische Form zollen, darf aber nur eine Künstlerin von der Bedeutung Amalie Joachim's es wagen, das Publikum während eines ganzen Abends damit in Begeisterung zu erhalten.

Während für Theater und Konzerte heute saison ist, hat die bildende Kunst eigentlich saison morte. Dennoch sind in der ständigen Kunstausstellung im Architektenhause augenblicklich einzelne Bilder, die in der That das größte Interesse verdienen. Wir sehen einen Douzette, der zu dem Gelungensten gehört, was der Meister geschaffen. Der Mond bricht durch einen Vorhang von Wolken, um sich in einem schiffbestandenen Weiber zu spiegeln. Die Auffassung mag etwas weichlich sein, aber sie entspricht der Stimmung, welche solche Landschaft auch in der Wirklichkeit über uns bringt. Die Farbe ist meisterhaft im Tone, die Natur wurde ganz auf die Leinwand gebracht. Sehr viel Beifall findet ein „Frühling“ von Krieg. Zu Füßen eines Pappelhags fließt ein Bach. Ufer von

sammelnem Grün dämmen ihn ein, Seerosen ranken über die lichte Fläche. Ein schönes Bild hat wohl selten ein Künstler der Natur nachgeschaffen. Die Lieblichkeit im Einzelnen ist ebenso bewundernswürdig wie der Gesamteindruck. Nur die Farben erscheinen zu gesättigt. Ein solches Grün existirt in keinem Klima und in keiner Beleuchtung. Im Salon ist das Bild ganz unmöglich; man müßte dazu einen eigenen Raum beschaffen, wo keine andere Farbenwirkung nebenherläuft; am Besten eignet es sich allerdings für eine Sammlung. Krieg verlangt den artigen Preis von 2500 Mk. dafür! — Daß Lampe nur bescheiden sind, hat Altmeister Menzel diesmal bewiesen; für ein flitzenartiges Bildchen „Kontribution“ verlangt er die Kleinigkeit von 12.000 Mk. Allerdings enthält es einige charakteristische Köpfe und zeigt im Ganzen die Reife der Komposition, die vollendete Wirklichkeit, wie sie nur von einem Menzel herrühren. Aber gleichwohl steht der Preis in keinem Verhältniß zu dem Werthe des Bildes. Ganz köstlich ist dagegen ein Werk des kürzlich verstorbenen Hellquist. Der Künstler nennt es „Abolution“; er schildert in der Art des Genre, wie ein Priefer dem reinigen Sünder vergiebt. Daneben befindet die Sauberkeit, mit welcher alle Einzelheiten des Bildes ausgeführt sind. Die Holzarchitektur der Kirche tritt in ihren echt künstlerischen Mustern so scharf heraus, daß ihretwegen allein das Werk genannt zu werden verdient. Schade, daß der Meister, der es schuf, nicht mehr Zeuge dieses Erfolges sein darf!

In der Guclittischen Kunst-Ausstellung finden wir eine Sammlung von Werken französischer Meister. Der Besucher thut aber gut, seine Erwartungen nicht zu hoch zu spannen. Meissonier — Dupré — Corot — Daubigny — Troyon u. s. Das alte Menu! Es ist, als sei es Unmöglichkeit, in Berlin einmal ein Bild eines französischen Meisters vor Augen zu bekommen, das über 2 Quadratmeter groß und jünger als 10 Jahre ist. Um die Maladore der modernen französischen Kunst, V. Permette, Dagnan-Bouveret, Roll und viele Andere in Deutschland bewundern zu können, werden wir noch lange nach München pilgern müssen. Doch seien wir zufrieden, daß wir wenigstens etwas haben! Von Meissonier's beiden kleinen Kaffinbildchen ist uns das eine (eine Atelier-scene, nur mit M bezeichnet) bei Weitem das liebste. Es ist freier behandelt als seine sonstigen Sachen und wirkt dadurch impulsiver, wenn es auch

Fürster Kinder zu Klein-Schwentfchen im Kreise Stallupönen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

*** [Strafkammer.]** Gleichzeitig mit der heute hier tagenden Strafkammer fand eine Strafkammer-Sitzung in Rosenburg unter Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktor Harber statt, welcher der Erste Staatsanwalt Herr Lorenz beizuhilfte.

*** [Schmupstabskaffe.]** Die Schuhmacherfrau D. in der Reichnamstraße war heute früh ausgegangen und hatte vorher ihrer achtjährigen Tochter Martha eingeprägt: „Wenn das Wasser im Kaffeetopfe kocht, nimmst Du aus dem Spinde die Tüte mit gemahltem Kaffee und schüttest die Hälfte davon in den Topf hinein.“ Zum Unglück lag neben der Kaffeetüte des Vaters Schmupstabskaffe. Die kleine Köchin verwechselte die Tüten und schüttete das kaffeebraune Pulver in den Kaffeetopf. Die Mutter merkte die Verwechselung nicht, und so erschien das seltene Getränk auf dem Tisch und wurde auch getrunken. Erst als der Vater die Schmupstabskaffe zur Hand nahm, stellte sich die Verwechselung heraus. So schreibt uns ein Lokalberichterstatter, dem wir die Verantwortung hierfür überlassen müssen.

*** [Von der Weichsel.]** Die Eisbrecharbeiten auf der Danziger Weichsel sind bis zur Langfelder Bachmühle geblieben und dort vorläufig eingestellt. Die Eisbrechdampfer sind nach Pleßendorf zurückgekehrt und werden sich vorerst auf Offenhaltung der Mündung beschränken. Der Dampfboverkehr zwischen Danzig und Neufahrwasser ist seit dem gestrigen Tage des Eises wegen eingestellt worden. Von der oberen Weichsel werden Veränderungen nicht gemeldet.

*** [Feuer in Pöhlge.]** Wie wir erfahren, ist vorgestern Vormittag das Grundstück des Kaufmanns Cornelsen in Pöhlge ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam im oberen Theil des Wohnhauses aus und äscherte sowohl dieses als auch die sämtlichen Nebengebäude, Stall, Speicher und Scheune, vollständig ein.

*** [Diebstahl.]** Aus einem Handwerkkasten der hiesigen Feuerweh, der an der Ecke der Friedrichstraße und Fleischerstraße stand, wurden gestern Nachmittag zwei Messing-Klammern, sogenannte Frösche, die man zum Ziehen von Telegraphen-Drähten braucht, sowie zwei neue Stränge gestohlen.

*** [Unglücksfälle.]** Das unglückliche Abeeßen resp. Bestreuen der Trottoirs hat in den letzten Tagen wiederholt Unglücksfälle zur Folge gehabt. Ein schwerer Unfall passirte gestern, indem Frau Gasthofbesitzer Kattke-Mückfort in einer Straße ausglitt und beim Fall einen Arm brach. Ferner fiel heute Morgen in der Sonnenstraße eine Frau so unglücklich mit dem Kopfe gegen ein Haus, daß sie von Fremden nach Hause geführt werden mußte.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 18. Dezember.
Die Gefindevermieterin Julie Bomborn aus Marienburg ist vom Schöffengerichte zu Marienburg am 2. Oktober von der Anklage der Unterschlagung von Handgeld freigesprochen und hat die Staatsanwaltschaft gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Der Gerichtshof verurtheilte die Bomborn zu 20 Mk. Geld ev. 4 Tage Gefängniß. — Frau Händlerin Marie Papperlin aus Marienburg ist wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung vom Schöffengerichte Marienburg am 9. Oktober 1890 freigesprochen. Gegen dieses Urtheil hat die Staatsanwaltschaft ebenfalls Berufung eingelegt. Der Handel der Frau geschah mit Kaffee und Brod, was ihr vom Bürgermeister gelehrt war. Die Berufung des Staatsanwalts wird verworfen. — Ebenfalls von der Anklage des Gewerbevergehens wegen Kaffeekausch sind Matilde Artzschwager, Ferdinand Nemer und Marie Schalkowski aus Marienburg vom Schöffengerichte zu Marienburg am 16. Oktober freigesprochen; auch gegen dieses Urtheil hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Auch diese Angeklagten berufen sich auf die Erlaubniß des Bürgermeisters Feuser, und wird das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts bestätigt. — Der Böttchergeselle Friedrich Lambrecht ist beschuldigt, in Schloß Kalkhof im Sommer 1890 sich verschiedener Diebstähle schuldig gemacht zu haben, und zwar soll er aus einer Kommode 3 Mk., später 4 Mk. und im Juni dem Böttchermeister Schaar ein Paar Hosen gestohlen haben. Lambrecht erhält 6 Monate Gefängniß und

nicht die Intimität anderer Werke des Künstlers erreicht. Ch. Jacques ist nicht recht glücklich vertreten. In den beiden Thierstücken von seiner Hand finden wir nichts von der reizvollen Behandlung, mit der er sonst eine schmutzige Hofe mit ein paar Enten, oder weibliche Schafe vorzuführen weiß. Die Bilder sehen aus, als seien sie auf Bestellung gemalt worden. Ribot, eine Art Mittelbild zwischen Muntacy und Ribera, ist quantitativ und qualitativ gut vertreten; schwarz und doch kraftvoll, ein wenig akademisch und doch lebendig, wirken seine Figuren packend und eindrucksvoll auf den Beschauer. Die Stunde vor Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, die weiche, mythische Poese des Nebels wird, von der Hand eines echten Künstlers vorgetragen, nie die Wirkung auf ein deutsches Gemüth verfehlen. Deshalb stehen uns auch Corot, Dupré und Daubigny seelisch näher, als andere Franzosen. Ohne ein Motiv bis von a-z durchzuarbeiten, regen sie unsere Phantasie an. Schlichte Wiedergabe eines schlichten Gedankens — das ist die Zauberformel, nach der sie schaffen. Das Genrebild von Pinchart würde sich in Verkleinerung nicht so leicht als Deckelverzierung für eine Bonbonniere eignen. Gérôme's „le Marabout“ ist auch eins jener Werke, an deren süßlicher Weichheit man Gott sei Dank heute mehr oder minder den Geschmack verloren hat. Eine Landschaft mit großer Staffage (Vieh) von Troyon (1860) könnte fehlen, ohne der Güte der Ausstellung den geringsten Abbruch zu thun. Troyon hat wahrlich sonst Besseres geleistet! Details, ein Meister, den wohl Mancher nur aus den vorzüglichen Reproduktionen kennt, ist mit einem Bilde von 1878 vertreten. Ein Bildchen mit einigen 30 handhohen Figuren, „Bonaparte en Egypte“ zeigt den großen Eroberer im Sonnenbrande der Wüste, zu Pferde, begrüßt von Eingeborenen und seinen Truppen. Die Vorzüge Details', seine liebenswürdig gewandte Art, seine Figuren hinzuschreiben, verleugnen sich auch hier nicht. Aber trotz der Härte und den scharfen Schlaglichtern wirkt das Bild nicht sonnig und lustig; der seinen Charakteristik der Figuren, dem Aufbau und der technischen Mache muß alles Andere sich unterordnen.

Eine akademische Kostümfigur von Roybet und ein Genrebildchen von Baron sind noch zu nennen. Von Millet ist eine neblige Landschaft und ein Studienkopf vorhanden; doch haben diese Werke nicht viel mehr für sich, als den Namen des bedeutenden Künstlers. K. Th. Pl.

Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer. — In der Berufungssache des in Insterburg geborenen Klempner Wilhelm Hinz, welcher wegen Verbrohung vom Schöffengerichte am 22. August zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt war, wird die Berufung verworfen. — Der Arbeiter August Wohlgenuth und die Frau Auguste Greifenberg, erstere aus Pangritz Kolonie, letztere aus Elbing, sind beschuldigt, der Frau Schmollinski in Kupferhammer eine Wanne gestohlen zu haben. Beide sind vorbestraft und gefänglich. Wohlgenuth wird mit 4 Monat Gef., Greifenberg 1 Woche Gef. und Ehrverlust bestraft. Die Strafdeferenz beruht auf den vielen Vorstrafen des Angeklagten entstanden. — Der Arbeiter Johann Kettowski aus Tiegengagen ist beschuldigt, am 27. September 1890 aus Fahrlässigkeit zwei Strohhäufen angezündet zu haben, wodurch ein Gebäude in Brand gerieth, in welchem ein unbekannter Mann den Tod fand. Derselbe hatte sich mit brennender Zigarre in einen Strohhäufen schlafen gelegt, und soll hierdurch das Feuer entstanden sein. Außer vorerwähntem Gebäude ist noch das ganze Gehöft des Besitzers Fröbe niedergebrannt. Kettowski hat sich selbst der Behörde gestellt. Die Strafe lautet unter Annahme mildernden Umstände auf 3 Monate Gefängniß.

Koch's Heilverfahren.

Die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ (Verlag Georg Thieme, Berlin-Weipzig) bringt in ihrer neuesten Nummer: Prof. Dr. Sonnenburg hat auf der unter der Oberleitung des Herrn Geheimrath Koch stehenden Abtheilung des städtischen Krankenhauses Moabit mit der chirurgischen Behandlung der Lungencavernen begonnen und bereits bei 3 Patienten im Beisein Koch's Operationen ausgeführt. Die Wochenschrift bringt außerdem weitere Originalmittheilungen über die mit dem Koch'schen Heilmittel gewonnenen Erfahrungen von dem Geheimrath Prof. Dr. Ebstein in Göttingen, von Medizinalrath v. Lindner in Berlin (Königin Augustahospital), von Prof. Dr. A. Fränkel (Städt. Krankenhaus am Urban), vom Dozenten H. Lenharz in Leipzig, vom Geheimrath Prof. Dr. Czerny in Heidelberg, von Prof. Dr. Siller in Budapest und von den Professoren Schulz und Trendelenburg in Bonn.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: „Aus Dr. Libber's Privatpraxis wird jetzt ein neuer Todesfall nach der Behandlung mit Koch'scher Lymphhe bekannt. Der Sohn des Herrn Simons aus Elberfeld, welcher vom Abgeordneten Dr. Graf (Elberfeld) Koch zugeführt worden war, wurde von Koch und Libber gemeinsam behandelt. Nach wenigen Injektionen trat der Tod unter so eigenartigen Erscheinungen ein, daß Koch selbst erklärte, hier sei der erste Fall, wo mit Sicherheit anzunehmen sei, daß die Einspritzungen den Tod veranlaßt hätten.“

Kunmehr hat sich auch Professor Leyden über das Koch'sche Heilverfahren geäußert. Seine Beobachtungen in der ersten medizinischen Klinik der Charité beziehen sich auf 127 Kranke, denen insgesamt 615 Injektionen gemacht sind. Die höchste Zahl derselben bei einem Kranken betrug 19. Die Dosen schwanken zwischen einem Milligramm und einem Decigramm. Das Ergebnis ist deswegens beachtenswert, weil es sich hier in der weit überwiegenden Anzahl der Fälle um Lungentuberkulose handelt. Hervorgehoben ist, daß nicht ein einziger Unglücksfall zu verzeichnen ist. Leyden ist überzeugt, daß dieselben auch bei vorsichtiger Behandlung vermieden werden können. Im Allgemeinen verlangen Männer größere Dosen als Frauen.

Rom, 17. Dez. Dr. Vaccelli hat in der römischen Klinik Versuche mit Einspritzungen Koch'scher Lymphhe in die Adern gemacht. In einem Falle von Lungentuberkulose zwischen dem ersten und zweiten Grade war selbst bei großen subkutan injizierten Dosen keine Reaktion eingetreten, während 3 Milligramm, in die Adern eingespritzt, eine ziemlich erhebliche Reaktion mit Fieber bis 39,7 Grad hervorbrachten. Der Kranke bietet sichtliche Anzeichen der Besserung.

Arbeiterbewegung.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß die nothleidenden schlesischen Weber eine neue Petition an den Kaiser gerichtet haben. Unter den Webern ist der Glaube verbreitet, daß die erste Petition überhaupt nicht in die Hände des Kaisers gelangt sei.

*** Essen a. d. Ruhr, 17. Dez.** Der „Rhein. Westf. Ztg.“ zufolge sind auf der Zeche „Plantenburg“ im Revier Sprochhöbel 21 Bergleute unter Tage heute angefahren. Im Revier sei sonst Alles ruhig bei der Arbeit.

*** London, 17. Dez.** Die Besitzer der Baumwollen-Fabriken des Bezirkes von Bolton haben die von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligt. Der drohende Streik ist dadurch vermieden.

Jagd, Sport und Spiel.

*** Bromberg, 17. Dez.** Auf der am 15. d. Mts. von Herrn Rittergutsbesitzer Herbig zu Kosieltz gegebenen Treibjagd wurden von 7 Schützen 63 Hasen zur Strecke gebracht. In einem Treiben in der Weichselniederung (Kämpen) fielen 19 Hasen. Jagdönig wurde ein Schütze mit 16 Hasen.

— Schonzeit für weibliches Rehwild. Die Schonzeit für weibliches Rehwild hat mit dem 16. d. M. begonnen; der Verkauf dieses Wildes darf nur innerhalb 14 Tagen nach Eintritt der Schonzeit erfolgen.

*** Aus dem Danziger Werder, 16. Dez.** Bei der gestern in Or. Zünder abgehaltenen Treibjagd (halbes Areal) wurden 92 Hasen zur Strecke gebracht.

Bermischtes.

*** Coni, 17. Dez.** Fünf Alpenjäger unter Befehl eines Leutenants sind auf einem Auszuge bei Saccarello von einer Schneelawine verschüttet worden, bisher wurden zwei Leichen aufgefunden.

*** Die Eisenbahnen des Deutschen Reiches** beschäftigen eine Armee von rund **345,000 Beamten und Arbeitern**. Hiernach ist jede 140. Person unter uns ein Eisenbahner, ein überraschendes Ergebnis, wenn man bedenkt, daß dieser Stand vor 50 Jahren kaum erst vorhanden war.

*** Sosnowice, 17. Dez.** In dem Kohlenbergwerk Moriner ist heute ein Fahrstuhl gerissen, wodurch **12 Personen erschlagen** wurden.

*** Eine außerst stürmische Reise** hatte der am 14. d. Mts. in Newyork angekommene Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trave“. Die wilden Thiere, welche die „Trave“ für die Menagerie des Newyorker Zentral-Parks an Bord hatte, gerieten durch das Rollen des Schiffes in Schrecken und wurden wild. Eine Frau Delring fiel auf der Reise über Bord.

*** Magdeburg, 16. Dez.** Die bedeutende **Palmkernölfabrik von Gustav Gubbe** ist heute Nacht abgebrannt. 200 Arbeiter sind vorläufig ohne Beschäftigung. Der Gesamtumsatz wird von der „Magdb. Ztg.“ auf eine Million geschätzt.

*** Glas, 17. Dez.** In Neufriedrichsdorf ist die **Pulvermühle in die Luft geflogen**. Zwei Arbeiter sind tödtlich verletzt, zahlreiche Nachbargebäude beschädigt.

*** Neapel, 16. Dez.** Bei einer großen **Feuersbrunst**, welche heute in einem Privathause ausgebrochen war, erschien der **Kronprinz** auf der Brandstätte und legte in der Nähe der bedrohlichsten Punkte großen Muth und besondere Kaltblütigkeit an den Tag. Die Bevölkerung brachte dem Kronprinzen dafür enthusiastische Ovationen dar.

*** Schleswig, 17. Dez.** Vier **Bauernföhne** aus Jhdfeld brachen auf dem Langsee ein und ertranken sämmtlich.

*** Brüssel, 17. Dez.** In einer der Kohlenruben in Hornu-Baraignies stürzte heute früh der Fahrstuhl, auf dem sich 18 Arbeiter befanden, in Folge Reißens des Seiles in die Tiefe. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten haben alle 18 **Arbeiter das Leben eingebüßt**.

Telegramme.

Berlin, 18. Dezember. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Berlin, 18. Dezember. Die Kaiserin befindet sich nach einer leidlich verbrachten Nacht recht wohl, auch das Befinden des neugeborenen Prinzen ist normal.

Köln, 17. Dez. Der Rhein und die Mosel treiben viel Eis; die Mosel ist theilweise, die Saar ganz zugefroren. Das untere Moselufer ist vom Bahnverkehr völlig abgeschnitten.

Wien, 17. Dez. Landtag. Dem deutschen Schulverein wurde nach heftiger Opposition der Antisemiten eine Subvention von 2000 Fl. bewilligt.

Wetzl., 17. Dez. Abgeordnetenhaus. Der Gesetzentwurf betreffend die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu der Türkei und Bulgarien wurde angenommen.

Lemberg, 17. Dez. Die Probenummer des als Beilage der amtlichen Zeitung erscheinenden ruthenischen Journals „Narodna Gajlosh“ begrüßt an leitender Stelle das in der letzten Landtagsession von dem Abgeordneten Romanczuk entwickelte jugruthenische Programm als den Beginn einer neuen, für den innern Frieden des Landes und die Zukunft der in Galizien lebenden Ruthenen viel verheißenden Aera. Ferner wird das Programm Romanczuk's und ein Aufruf des griechisch-katholischen Episkopats an das ruthenische Volk veröffentlicht.

Paris, 17. Dez. Nach dem „Temps“ wird der Prozeß gegen de Labruyère und Frau Duquerch am Dienstag vor der neunten Kammer des Justizpalastes verhandelt werden. — Der „France“ zufolge sind die beiden Persönlichkeiten, welche de Labruyère als angebliche Sekundanten begleiteten, ein Offizier Namens Chamoin und der Administrateur des eingegangenen sozial-revolutionären „Cri du Peuple“, Fouy, gewesen. — Wie der „National“ berichtet, wurden in Bourges Versuche mit einem an der Patronenmaschine angebrachten Apparat gemacht, welcher ein schnelleres Laden des Lebelgewehres ermöglicht und dadurch bewirkt, daß die Zahl der in der Minute ohne Benutzung des Gewehrmagazins abzugebenden Schüsse auf 14 gebracht werden kann.

London, 17. Dez. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Bombay gemeldet wird, stürzte heute dort in dem indischen Viertel ein vierstöckiges Gebäude ein, wobei mehr als 100 Personen verunglückten; etwa 30 Personen kamen ums Leben, viele wurden schwer verwundet.

Rom, 17. Dez. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Gerüchte, daß die italienischen Truppen gegen Kassala vorrückten und sich in einer kritischen Lage befänden, sowie daß die Derwische feindliche Bewegungen unternommen hätten, für völlig unbegründet.

Brüssel, 17. Dez. Die parlamentarische Linke hielt heute eine Sitzung zur Berathung über die Frage der Verfassungsrevision ab. Die Versammlung beschloß, der Presse über die Verhandlungen keine Mittheilungen zugehen zu lassen. Die nächste Sitzung wurde auf den 20. Januar 1891 anberaumt.

Belgrad, 17. Dez. Von unterrichteter Seite wird benützt, daß die Königin Natalie vor der Beschlußfassung der Stupschina allerdings erwogen habe, behufs Anerkennung ihrer Ansprüche den Prozeßweg zu betreten.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 18. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom 17.12.	18.12.
3½ pCt. Oesterr. Pfandbriefe	95.50	95.50
3½ pCt. Westpreuss. Pfandbriefe	95.60	95.70
Oesterr. Goldrente	95.20	94.90
4 pCt. Ungar. Goldrente	90.60	90.90
Russ. Banknoten	232.—	232.40
Oesterr. Banknoten	176.80	177.30
Deutsche Reichsbank	104.90	105.—
4 pCt. preuss. Consols	104.75	104.90
4 pCt. Rumänier	85.80	86.—
Marienb.-Mawf. Stamm-Prioritäten	108.70	108.50

Produkten-Börse.

Cours vom 17.12.	18.12.
Weizen Dez.	190.75 191.70
April-Mai	192.50 193.—
Roggen höher.	
Dez.	180.20 182.50
April-Mai	170.— 170.70
Petroleum loco	23.60 23.80
Rübb. Dez.	58.70 58.80
April-Mai	57.90 57.50
Spiritus 70er Dezbr.	45.— 45.40

Königsberg, 18. Dez. (Von Portarius und Grothe, Getreide, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L. excl. Faß.
Tendenz: fest.
Zufuhr: 10,000 Liter.
Loco contingentirt 66.00 A Geld.
Loco nicht contingentirt 46.25 „ „
Dezbr. contingentirt — „ „
Dezbr. nicht contingentirt 45.50 „ Geld.

Danzig, den 17. Dezember.
Weizen: loco unver., 500 Linnen. Für bunt und hellfarbig incl. — A, hellbunt inländisch 166 A, hochbunt inländisch 193—194 A, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit 147.00 A, per Juni-Juli 126pfd. zum Transit 149.00 A
Roggen: loco unv., inländ. 162 A, russisch und polnisch zum Transit 110—118 A, per April-Mai 120pfd.

zum Transit 118.00 A, per Juni-Juli 120pfd. zum Transit
Gerste: gr. loco inländisch 148 A
H. loco inländisch — A
Hafer: loco inländisch 120 126 A
Erbsen: loco inländisch — A

Spiritusmarkt.

Danzig, 17. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter, loco contingentirt 64,00 Gd., kurz Lief. contingentirt 64,00 Gd., pro Dezember = Mai contingentirt 64,00 Gd., loco nicht contingentirt 44,00 Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 44,00 Gd., pro Dezember = Mai nicht contingentirt 44,00 Gd.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 17. Dez. Kornzucker excl. von 92 pCt. Rendement 17,0. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 16,20. Kornzucker excl. 75 pCt. Rendement 13,90. — S. etig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Melis I mit Faß 25,50 Still.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 18. Dezember 1890.
Geburten: Arbeiter Johann Lucht T. — Fabrikarbeiter Franz Schrade S. — Bäckermeister August Römer S.
Aufgebote: Schuhmacher Julius Mading-Elb. mit Dorothea Herrmann-Elbing.
Sterbefälle: Restaurateur Otto Jacobi T. 3¼ J. — Arbeiter Andreas Holländer S. 4¼ J. — Schneider Friedrich Staffensky S. 2 M. — Fabrikarbeiter Anton Fehlaw T. 1½ J.

(Statt besonderer Meldung.)
Die Verlobung ihrer Tochter **Henriette** mit dem Kaufmann **Hrn. Louis Herrmann**, Mülhhausen i. Thg., beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Elbing, im Dezember 1890.
Wwe. **Emilie Rosener.**

(Statt besonderer Meldung.)
Heute Mittags 1 Uhr verschied nach langem Leiden mein theurer Vater und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Großvater und Onkel, der Kaufmann **Heinrich Wiedwald** im siebenzigsten Lebensjahre.
Elbing, den 17. Dez. 1890.
Die Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 21. Dezember cr.:
Große Eröffnungs-Vorstellung
des
Prof. Morelli,
unter Mitwirkung von **Lola Morelli.**
Eine Reise durch das Unmögliche, sowie
zum 1. Male hier:
Die indischen und ägyptischen Wunder des
Ben-Ali-Bey.
Ferner: Vorführung der electricch belebten, sprechenden künstlichen Menschen.
Preise der Plätze: Estrade 1,50, Sperrsiß 1,25, Parterre 75 Pf., Mittelloge 75, Seitenloge 60 Pf., Amphitheater 40, Gallerie 30 Pf.
Die Tageskasse ist Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 4—5 Uhr geöffnet. Abends Kassen-Eröffnung 7, Auf. 8 Uhr. Montag, Dienstag, Mittwoch geschlossen.

Ortsverein der Maschinenbauer.
Sonabend, 20. Dezbr., Abends 8 Uhr:
Versammlung.
Monatsbericht.
Die Wohnung des Kassiers Herrn **A. Ehlert** befindet sich **Kleine Schenkenstraße Nr. 3.**
Der Vorstand.

Pa. Bari- u. Kvola-Mandeln,
vorzüglich groß und gelesen,
à Pfund 1,20,
feinste Puderraffinade,
à Pfund 35 Pf.
Adolf Kuhn, Fischerstr. 31.

Königsberger Handmarzipan und Theeconfect
empfehl't billigt
Adolf Kuhn, Fischerstraße 31.

600 Thlr. werden auf ein Grundstück zur 2. Stelle gegen sehr sichere Hypothek gesucht. Offerten unter **D. 50** in der Expedition der „Altp. Ztg.“ erbeten.

Teppiche

jeden Genres in allen Grössen haben bis zum Weihnachtsfeste zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt.
Pohl & Koblenz Nachfolger.

Öffentliche Versteigerung!

Sonnabend, d. 20. Dez. cr.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,

werde ich hierelbst, Königsberger Chaussee Nr. 29a, im Wege der freiw. Versteigerung folgende zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände als:

1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Rohrstühle, 1 Bettgestell mit Federmatratze und Keilkissen, 2 Oberbetten, 1 Unterbett, 4 Kopfkissen, div. Frauenkleider und Wäsche

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Elbing, den 17. Dezember 1890.

Scheessel,

Gerichtsvollzieher in Elbing.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 20. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werden vor der Wohnung des Kaufmanns Winkow in Saalfeld verschiedene Getränke,

als: circa 40 Ltr. Rum, 35 Ltr. Getreidebrennöl, 30 Ltr. Dänischer Korn, 30 Ltr. Pfefferminz, 20 Ltr. Ingwer, 20 Ltr. Krummhübel, 15 Ltr. Cognac u. 150 Flaschen Selterwasser; ca. 110 Flaschen diverse Weine, als Rheinwein, Rothwein, Muskatwein u. und Colonialwaaren,

als: 1 Ctr. Reis, 2 Ctr. Kartoffelmehl, 4 Ctr. Soda, 1 1/2 Ctr. Talg, 1 1/2 Ctr. Rosinen, 1 1/2 Ctr. Syrup, Delfardinen; mehrere Ries Kanäle- und Briefpapier nebst Couverts, 1/2 Ctr. Thran, 1 Ctr. Wagenfett, 1 Ctr. Rippentabak, Schwefelholzchen, Lichte und verschiedene andere Waaren im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Saalfeld, den 13. Dezember 1890.

Der Gerichtsvollzieher.

Mosdzien.

Feinste echte Kiel. Sprotten

Neunaugen,

deliciösen Rauchlachs,

Böckelfleisch,

1 Pfd.-Dose 0,65, 2 Pfd.-Dose 1,05, in Aufschnitt 80 Pf.

Strahburger Gänseleberpasteten

Anchovis,

Anchovis-Paste, Krebschwänze, Krebsbutter.

Sardinen in Del

1/2 Ph. und C. 1,60, 1/4 0,85, PF. 1/4 0,65, G. 1/4 0,50.

Russische Sardinen in Gläsern.

Delicates Junggesellenfrühstück

Cervelat-Dauerwurst,

Kalbslebertrüffel-Wurst,

Gänseleber-Wurst,

Sardellen-Wurst.

Feinste pommerische Gänsebrüste.

Hummern.

Appetit-Sild.

Berl. Kollmops in Milchsaucen,

marin. Seringe in Milchsaucen,

geräucherter Seringe.

Sardellen

empfehlen angelegentlich

Gustav Herrmann Preuss.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Magstraße Nr. 6.

Die Packkammer

und das

Verlandtgeschäft für Kolonialwaaren und Delikatessen,

42. Alter Markt 42,

wird am 1. Januar nach der

Ag. Sinterstraße Nr. 18/19 (früher Belgard'sches Buttergeschäft) verlegt. Um den Umzug zu erleichtern, gebe ich folgende Waaren unter dem Einkaufspreis ab:

Schmalz, deutsches, bisher 60, jetzt 50 Pf.

Schmalz, ff., gewürzt, bisher 54, jetzt 48 Pf.

Schmalz, garantirt rein, bisher 48, jetzt 45 Pf.

Schmalz (Fett) bisher 39, jetzt 38 Pf.

Talg, feinstes Speisefett, bisher 42, jetzt 38 Pf.

Ferner einen Posten Cichorien,

Trockenwaare,

bisher 18, jetzt 10 Pf. pro Pfd.

Margarine

in größter Auswahl,

pro Pfund von 40 bis 75 Pf., sowie auch alle andern Konsumartikel soweit davon ein größerer Vorrath vorhanden, zum und unterm Einkaufspreis.

Bemerkte ausdrücklich, daß diese Preise nur bis zu meinem Umzuge sich verstehen und bitte, diese Gelegenheit reichlich wahrzunehmen.

A. Prochnow

42. Alter Markt 42.

Weihnachtsartikel.

Große Auswahl in

Christbaumschmuck, Lichthalter,

Baumlichte, bunt und weiß,

Wachslichte,

Wachstock, dekorirte Lichte, alle Sorten

Stearin- und Paraffin-Lichte,

Neuheiten in Parfümerien, elegante Cartonnagen

empfehlen billigst

Rud. Popp Nachflgr.,

Inh. H. Stahl.

Citronat und Orangeat,

Sirichhornsalz,

Pottasche, Cremortartari,

Gewürzöl, Citronenöl,

Rosenwasser,

Orangenblüthenwasser, wie sämtliche

Gewürze zur Bäckerei

empfehlen zu billigsten Preisen

Rud. Popp Nachflgr.,

Inh. H. Stahl.

Cacao-Pulver,

Cacao-Masse,

wie diverse Sorten

Chocolade

empfehlen

Rud. Popp Nachflgr.,

Inh. H. Stahl.

Sonntag, d. 21. d. M. bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Rud. Popp Nachflgr.,

Inh. H. Stahl.

2ten Cinen Posten

Damenkleiderstoffe habe ich zum Feste noch im Preise bedeutend zurückgesetzt und empfehle ich besonders:

400—500 Mtr.

Neste

im Maß von 12, 15 u. 18 Ellen pro 1/4 berechnet in reiner Wolle von Uni, Ramasche, Damassé und gestreiften Sachen couleurt von M. 5.— an.

Gewirkte baumwoll. Stoffe, Muster-Sachen (nicht gedruckt) die Robe von 15 Ellen für M. 1,90.

Eine gr. Auswahl Morgenrockstoffe weit unter dem realen Werth. Ein vollständiger Morgenrock in schwerer Wolle für M. 4,25.

Extra schw. deutsche Doubles in ganz neuen Mustern von M. 6,50 an.

Nouveautés mit gewirkten, seidenen und wollenen Damast-Blumen- und Bomben-Mustern in verschiedenen Preislagen.

Geraer schwarz reinwollene Double-Casimirs in schönstem brillant ouzinitzschwarz von M. 4.— an.

Ramasche's, ebenso gemusterte Sachen, Robe M. 6,50 bis 7 und 8 M.

Zu Puppenkleidern empfehle geeignete Stoffe in hellen und dunkeln Farben zur Hälfte des Werthes.

Gardinen! Gardinen!

will ich einige Reststücke weit unter Preis räumen.

Auf meine guten englischen Füllgardinen weise ich besonders hin. Das Fenster von 10 Ellen 80—90 cm breit für M. 2.—.

Eine billigere Offerte ist am Platze wohl noch nicht gemacht.

Th. Jacoby.

Feste Preise! Feste Preise!

Marcus & Perl

7. Fischerstraße 7.

liefern

aus ihrem bis zum 24. d. Mts. fortdauernden

Weihnachtsausverkauf

sämmtliche Waaren

zu bedeutend herabgesetzten

Preisen.

Noch befinden sich in reicher Auswahl:

Damen-Mäntel, Visites,

Jaquettes,

Herren-Ueberzieher, Anzüge,

Reiseröcke, Jaquettes u. Hosen.

Roben in Wolle von 3 Mark

bis zu den elegantesten.

Handtücher, Tischtücher, Taschentücher,

Kaffee- u. Tafelgedecke,

Reisedecken u. u. A. m.

Die Läger müssen bis

zum Feste geräumt werden, daher

ist die Gelegenheit,

recht billig zu kaufen,

nur bei

Marcus & Perl,

7. Fischerstr. 7.

Spielsachen u. Baumschmuck

empfehlen in großer Auswahl

zu den billigsten Preisen

H. Skalweit, im Hause der Frau Hornig,

7. Brückstraße 7.

Winter-Paletots

empfehlen in größter Auswahl, der vorgeschrittenen Saison wegen

zu wesentlich ermäßigten Preisen

Hugo Alex. Mrozek,

Tuchhandlung — Herrenconfection.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die städtischen Verwaltungen erforderlichen Druckfachen soll für die Zeit vom 1. April 1891 bis dahin 1894 anderweit in Submission gegeben werden.

Offerten sind bis zum Termin

Freitag, den 9. Januar k. J.,

Vormittags 11 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift

"Submissions-Offerte auf städtische Druckfachen" im Bureau III. abzugeben, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Elbing, den 17. Dezember 1890.

Der Magistrat.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert Franz Reinecke, Hannover.

Margarine

von 40 bis 80 Pf. das Pfund,

Cocosnussbutter,

nur reines Fett, zu 0,75 Pf.,

Speise-Talg und -Schmalz

billigst.

Gustav Herrmann Preuss.

Alte Briefcouverts, Postkarten, Briefmarken u. faust Axt, Danzig, Milchamengasse 10.

Der Gesamt-Auflage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospect bei über die Katarre der Luftwege und deren Heilung, worauf wir die geehrten Leser unseres Blattes besonders aufmerksam machen.

Beilage zur „Altpreussischen Zeitung.“

Nr. 297.

Elbing, den 19. Dezember 1890.

Nr. 297.

Die Königsberger Hartung'sche Zeitung

ist ihrem Umfange nach

die billigste Zeitung der Provinz.

Abonnements-Preis bei sämtlichen Postämtern

vierteljährlich nur Mk. 3,75

Aufpolieren der Möbel

ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfindenen

Möbel-Politur-Pomade

von Fritz Schulz jun., Leipzig,

einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Misslingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma.

Preis per Dose 25 Pf.

Vorrätig in Elbing bei

Rud. Popp Nachf., Heilige Geiststrasse,

Otto Schicht, Schmiedestrasse,

Jac. Staesz, Wasserstrasse.

Anentgeltlich

verl. Anweis. zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen.
M. Falkenberg, Berlin, Dramienstraße 172,
Viele hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben.

3. Ziehung der 3. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. Dezember 1890, Vormittags.
Für die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Barenteile beigefügt.
(Düne-Gewähr.)

122 220 68 304 428 41 565 611 706 38 1094 120 92 259 [300] 305
404 57 519 47 82 624 39 776 945 2014 94 235 41 521 81 653 719 99
3053 58 75 98 152 259 347 683 608 714 25 71 72 4185 669 78 742 802
5093 151 220 78 365 401 28 744 939 69 6169 375 607 46 85 742 56
892 948 7009 32 37 140 89 240 461 695 87 8184 231 50 398 602 45
739 44 971 87 9027 61 114 80 301 24 40 88 98 730 866 912 97 [200]
10094 107 70 248 58 320 96 448 525 46 740 11036 71 126 55 73
317 453 516 40 12421 542 623 18053 67 197 551 606 714 77 14185
222 95 316 [200] 534 77 90 605 809 14 87 917 26 39 15034 57 117
244 80 337 449 534 82 617 705 929 16069 231 377 532 648 82 708 924
29 98 17022 36 139 219 25 344 578 603 848 992 15017 132 242 376
[200] 420 99 595 653 945 49 74 19062 267 310 415 91 505 14 662 731
870 984
20131 282 330 86 714 [200] 85 814 66 71 21318 85 [200] 408 14
501 793 816 22048 74 119 355 60 488 588 721 317 60 67 948 23032
90 439 528 33 902 36 90 24032 80 139 218 72 358 457 590 648 745 919
25140 204 37 82 323 39 497 [200] 690 726 98 802 971 20255 368 423
58 588 706 27007 20 30 99 157 507 680 [200] 717 939 20070 107 33
54 60 401 936 46 68 717 20085 119 290 499 531 692 975
30131 73 91 92 [200] 94 292 407 [300] 585 882 [200] 955 8161
[200] 68 282 395 [200] 404 79 619 85 735 69 82 819 60 32126 59 65
211 56 372 403 68 546 708 812 41 994 33216 98 341 519 86 818 941
34087 239 80 630 71 702 35093 98 618 36067 72 234 92 426 33 586
622 37075 86 497 541 78 832 902 36114 232 336 91 418 575 630 843
984 39079 88 101 2 307 [200] 426 54 522 623 752 984 [200]
40351 74 89 488 617 34 90 798 896 41119 219 58 312 [300] 636 721
88 42114 219 361 91 441 84 691 757 810 24 71 96 907 43018 61 65 156
202 387 442 555 654 66 70 742 79 87 91 804 44074 128 237 56 317 42
446 560 73 602 33 71 966 69 45122 41 66 99 318 68 418 550 64 82
736 953 46133 291 431 76 546 665 726 807 55 47243 83 384 410 16
78 691 784 890 97 48010 28 31 [200] 93 219 74 308 469 822 41 [300]
925 45 49140 258 72 407 42 611 43 818 [300] 70 71 915
50001 82 213 53 421 609 798 881 956 [200] 51095 350 537 61 89
706 44 806 66 52177 225 57 91 443 500 54 61 791 839 69 942 53025
44 159 345 56 426 630 58 730 97 869 84 95 953 61 80 54120 [300] 72
91 346 446 568 790 804 27 999 55069 119 208 466 501 17 40 64 788
839 47 915 19 46 56234 765 89 95 801 92 [200] 984 57120 63 240 61
347 87 593 608 897 55012 143 86 385 92 418 638 59049 321 46 63
85 86 542 637 66 817
60352 494 582 803 950 54 93 61080 134 [200] 36 231 307 65 464
501 95 685 930 32 85 [3000] 62185 205 80 540 46 603 722 28 975
63159 216 54 409 626 624 60 64067 201 302 18 40 440 519 601 55 72
98 811 57 65100 92 253 457 614 829 66105 27 48 201 303 440 75 80
543 67094 307 95 411 77 [300] 584 719 40 815 26 86 68012 127 234
44 339 426 40 86 503 87 97 660 770 92 941 69116 54 71 72 305 412
534 77 675 97 903 [200] 80
70010 64 171 207 12 452 80 [200] 81 606 914 58 71087 206 482
599 644 47 714 43 70 812 72185 218 94 325 34 61 77 495 515 51 92
705 800 73037 305 574 85 951 74024 81 88 375 434 504 23 39 98
625 763 75058 84 87 173 209 43 82 97 573 658 733 36 76 98 825 79
76073 121 525 69 85 93 637 755 66 828 77034 222 93 399 451 581 89
643 78399 533 691 958 92 79010 84 192 223 33 344 77 476 528 627
740 856 943 80
80028 49 61 237 49 349 527 99 656 62 89 765 [300] 815 41 984
81106 30 202 [200] 575 645 770 82004 52 107 71 85 252 307 24 409
34 61 506 649 900 25 88006 12 99 130 81 238 95 359 [200] 94 403 34
504 639 47 80 761 825 84031 94 208 17 93 814 30 83 451 55 75 563
761 99 954 76 85227 62 417 509 603 24 80 795 854 66 8605 258
333 58 91 546 720 841 970 87085 96 357 612 759 868 927 88025 339
52 592 605 734 869 950 61 63 89006 98 116 249 326 38 [200] 581 97
98 679 702 52 807 927
90330 91 502 83 809 919 91083 127 31 35 220 31 43 429 69 580
762 90 854 65 20007 41 85 148 38 233 356 67 421 5 6 613 706 23 902
98 93115 58 200 457 507 651 754 864 82 908 94021 267 312 610 726
80 89 886 981 95123 38 212 318 410 59 524 854 96074 119 [300] 637

704 11 [200] 898 911 36 97013 16 36 52 294 400 3 647 727 891 96328
83 435 52 627 93 751 87 812 24 27 67 908 90 99009 22 193 98 218 72
360 543 [300] 772
100021 30 106 10 29 231 85 337 435 43 542 66 835 83 95 101052
92 266 77 535 832 53 91 979 102036 40 93 171 307 474 88 582 612
707 28 37 817 909 103009 64 76 160 92 201 367 501 32 42 723 31 59 897
971 104108 11 75 77 329 427 724 312 43 78 917 105013 216 71 332
583 673 775 835 81 106162 223 71 364 84 695 704 26 28 907
107017 136 253 58 372 631 70 95 796 821 59 67 993 108053 73 86
142 231 34 74 75 415 24 589 724 29 40 53 874 935 88 109196 438 79
665 637 67 755 863 976
110033 41 [200] 46 114 95 260 69 89 304 14 78 418 66 530 605 809
973 94 111181 262 329 77 527 620 727 843 78 86 112034 112 286
329 451 588 683 842 58 86 922 61 113044 653 87 743 [200] 85 91 94
828 42 72 904 31 52 114031 73 114 417 560 79 613 738 51 905 29 69
115167 97 279 396 462 501 698 717 917 116019 26 182 367 452 93
[200] 345 686 742 62 950 117082 227 42 371 411 88 98 502 819 915
118194 220 21 55 454 531 657 119008 92 107 83 89 216 43 387 93
482 580 617 52 87 96 766 955
120032 142 236 395 506 616 68 878 909 120107 363 97 401 22 67
693 [300] 742 95 921 43 67 73 86 120075 149 72 456 536 46 631 51 77
91 807 988 123030 98 106 9 80 254 354 421 71 77 92 548 87 657 833
86 124377 404 7 630 90 787 852 70 930 125064 353 458 81 626 62
715 42 894 976 99 126036 62 333 410 [200] 589 92 627 35 37 852
127058 127 348 55 406 973 84 85 128057 143 51 282 314 [200] 90
400 641 803 935 56 129042 228 37 312 447 52 706 [200] 18 81 389
936 56 [200]
130117 258 370 79 617 755 880 973 91 131022 88 128 61 373 459
658 [200] 87 778 89 132234 48 58 383 439 85 507 13 664 953 133158
66 79 323 423 501 42 750 845 46 963 79 97 134327 403 22 46 69 713
851 928 135092 213 25 334 450 96 587 892 960 [300] 136057 381 446
201 77 614 719 813 80 137127 399 208 25 488 529 633 63 926 138074
508 53 91 328 57 498 565 82 621 747 67 882 955 139166 84 381 451
675 [200] 716 55 [200] 65 66 898
140091 186 280 88 366 87 450 63 552 898 141057 69 330 64 65
627 36 50 59 821 938 142323 533 [200] 664 143030 125 256 87 359
426 87 513 640 59 788 932 85 144005 217 65 400 15 49 522 612 77
743 922 94 145131 51 315 95 512 42 603 7 9 794 95 915 146076 176
397 443 521 53 94 833 934 147400 501 774 97 99 882 148208 306
414 69 503 13 25 87 649 93 764 887 149052 115 233 357 66 94 544 77
78 819 27 921 40
150054 135 294 329 80 477 98 500 31 771 874 99 151023 130 331
462 604 87 753 858 932 152012 18 34 43 112 41 51 329 58 471 510 685
718 811 955 153104 88 527 673 96 765 72 803 943 154049 64 364
464 559 74 676 833 937 155137 310 473 654 73 85 843 964 63 75
156004 180 209 361 98 446 590 611 711 924 60 157143 48 553 50 626
40 96 906 14 158093 117 35 267 97 300 442 578 739 159454 565
602 867
160023 40 86 125 260 350 58 73 416 96 [200] 549 627 752 76 812
77 907 161092 277 372 481 618 24 789 162040 90 107 67 96 234
527 640 47 727 64 809 [200] 968 163002 28 135 [200] 87 315 570 741
891 164012 147 48 90 287 680 712 36 [300] 803 165243 451 718 65
[200] 851 [200] 166147 283 351 582 621 [200] 900 47 61 167012 50
55 158 80 205 97 374 460 [200] 525 717 941 65 [300] 93 168233 519
639 95 771 852 169058 129 211 67 393 416 23 84 [200] 535 53 641
807 978
170030 113 82 348 85 454 77 634 85 806 8 171025 267 388 482
591 755 94 819 50 80 172213 63 321 54 75 636 739 818 911 173019
95 130 273 82 386 474 88 584 95 663 75 758 804 31 62 924 174101 2
23 244 350 469 76 813 56 685 93 [200] 978 80 175022 70 110 27 45
294 409 74 744 73 561 82 908 58 176185 282 374 89 439 [200] 700 73
886 177011 51 80 115 31 74 263 322 427 40 605 46 754 178032 72
96 250 333 57 459 78 95 502 11 54 [300] 645 766 [200] 179035 46 88
195 311 437 509 73 627 82 [200] 89 756 81 813 911 [3000]
180077 107 213 32 409 82 778 902 60 70 83 181054 123 69 75
85 248 327 545 703 60 304 64 182173 285 338 478 504 618 797
183067 71 106 48 289 321 400 642 82 184057 134 67 340 74 519 88
604 97 849 185000 77 132 257 336 911 51 57 186000 30 178 79 83
294 97 333 97 98 616 726 [300] 47 64 85 187080 251 336 431 41 600
882 188227 66 307 71 422 411 502 691 738 79 88 917 62 189037 129
46 324 [200] 88 479 96 796 881

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.
Spezialität:
Plombiren und Patent-
federgebisse.
 Sprechstunden von 9 bis 6.
C. Klebbe,
 Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Große Berliner Schneider-Akademie
 unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Director **Kuhn** be-
 findet sich noch nach wie vor
Berlin C., Rothes Schloss No. 1.
 Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere
 Anzeigen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage,
 vollkommenste und gründlichste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu
garantiren. Stellennachweis **vollständig** kostenfrei. Prospekte gratis.

Kuchenmehl
 empfehle in vorzüglich schöner Qualität.
Kaiser-Auszug, 5 Pfd. M. 0,90,
Nr. 00 " " 0,80,
Nr. 0 " " 0,70,
Nr. I " " 0,60.
 Bei Entnahme von 1/8 "Str. und
 darüber noch billiger.
H. Holzrichter,
 Brückstraße 30.

Zu Weihnachtsgeschenk
 empfehle mein **sehr reichhaltig**
Cigarrenlager dem geehrten Pu-
 blikum zur geneigten Beachtung.
Preisnotirungen spottbillig
 Als **vorzügliche Qualitäten** h
 hervor:
Felix Brasil, rein kräftig,
 10 Stück 50 Pf.
Moneda, Brasil m. Sumatra, mitt
 kräftig, 10 Stück 60 Pf.
Jara, Cuba mit Brasil, kräftig,
 10 Stück 70 Pf.
El Cubana, Havanna m. Sumat
 10 Stück 80 Pf.
La Blanca, ff. Savanna, rein
 10 Stück 1 M.

3. Ziehung der 3. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 17. Dezember 1890, Nachmittags.
 Aus die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Barchentbeilegerung
 zu Barchentbeilegerung
 (Ohne Gewähr.)

244 51 73 413 78 85 667 771 839 948 1174 445 53 518 63 651 798
 894 2058 247 428 70 517 38 708 26 50 823 83 3227 41 65 377 [2001]
 582 748 872 98 4030 34 58 134 [2001] 86 375 408 15 77 521 664 [3001]
 733 864 925 29 5008 62 77 543 612 54 862 73 942 61 90 6051 149
 220 84 95 449 547 665 704 936 7029 43 186 552 677 732 64 913 75
 8079 262 348 442 63 502 19 62 841 84 919 9115 297 397 425 37 548
 82 686 708 54 818 87

10055 246 311 69 437 53 513 47 680 770 839 916 [2001] 11027 89
 135 842 578 673 [45000] 883 95 12103 41 255 374 43 427 13229
 419 63 568 627 [2001] 58 788 878 999 14039 196 201 94 311 402 544
 45 [2001] 86 655 811 53 15093 112 66 227 [3001] 79 340 671 909 18
 16062 126 39 238 477 609 42 66 93 782 846 903 69 17139 51 223 308
 724 810 11 [18012 171 213 431 532 67 643 56 62 737 814 [2001] 69 978
 19008 34 91 193 216 316 376 86 405 11 32 43 77 636 44 [2001] 955

20035 138 47 325 466 553 54 635 84 [3001] 821 979 98 21041 [2001]
 50 791 [2001] 335 92 421 540 73 600 16 36 825 46 86 955 82 22014 [2001]
 209 387 449 517 38 87 713 [15000] 39 [2001] 904 23192 380 575 710
 837 78 86 989 [2001] 24059 106 77 207 50 69 321 414 87 577 611 701
 825 26 982 25198 [2001] 211 678 [2001] 718 26004 209 10 47 88 302
 838 660 704 12 43 59 27055 [3001] 71 94 408 66 [2001] 570 850 28043 67
 94 136 51 238 43 585 660 895 947 49 61 84 29012 259 411 90 534 [3001]
 655 77 112 87 928 47 68

30055 105 3 7 21 81 496 745 47 813 28 918 35 64 79 92 31050 141
 357 459 564 88 [2001] 682 728 870 923 91 32008 31 141 237 334 500 94
 462 745 899 33021 28 141 86 200 340 72 551 53 668 [2001] 94 718 35
 87 34110 298 328 30 42 57 430 44 48 68 [2001] 69 656 35037 179 237
 440 [3001] 54 534 61 789 922 34 30094 188 248 484 913 37059 103 250
 [2001] 302 427 500 [3001] 94 650 870 [5001] 78 907 64 38193 304 73 77
 519 738 68 872 952 71 39038 84 135 249 343 71 492 604 720 895 939

40100 64 71 204 62 471 90 738 41023 81 91 199 252 65 411 907 93
 49035 183 339 50 456 56 671 738 800 976 90 43344 62 [2001] 445 569
 89 652 735 925 [3001] 39 42200 301 426 859 73 89 45277 80 152 93
 511 793 800 985 40399 445 63 93 500 43 84 816 47024 176 300 634
 740 51 810 45021 112 215 22 86 403 579 90 696 766 96 846 920
 49092 3-2 677 765 967

501-205 412 500 675 768 95 883 51003 167 95 97 380 475 85
 500 705 13 51 824 83 25073 82 123 62 98 297 300 7 66 413 60 681
 740 817 32 58052 108 250 4 313 419 50 597 846 923 58 93 [100000]
 54040 53 485 [5001] 555 612 66 [2001] 820 26 53 944 65 55058 91 199
 [2001] 209 449 89 699 764 987 56105 323 31 451 59 98 555 710 82 987
 570-7 93 132 259 326 405 560 67 661 827 950 59 74 58061 88 91 242
 51 319 25 29 83 491 531 767 87 59011 42 500 [2001] 60 61 146 86 211 40 85
 354 18 97 [2001] 518 2 614 22 845 961

60014 26 38 46 97 124 [2001] 92 239 311 [2001] 63 71 458 787 856 930
 61059 76 224 34 84 [2001] 509 93 837 892 93 953 97 62024 64 [3001]
 193 455 74 526 709 68037 82 361 536 43 729 893 64598 65043 241
 83 500 [2001] 645 764 827 37 965 66190 212 445 698 711 67116 19 29
 [2001] 453 660 767 842 68061 133 206 60 441 591 819 57 64 69013 97
 262 41 708

7019 202 [2001] 11 505 715 866 71196 214 60 525 665 866 76 98
 972 75 79059 311 65 425 78 559 752 82 97 817 82 73199 260 340
 400 843 939 74009 14 101 33 75 316 87 582 632 34 718 33 80 840 [2001]
 901 75090 226 308 471 504 85 667 822 76004 207 87 446 [2001] 511
 55 602 99 740 63 97 77045 188 230 82 450 54 521 73 95 814 816 916
 43 78041 61 105 69 214 51 305 29 409 57 667 625 38 751 93 664 [2001]
 983 79042 45 101 520 750 887 919

80095 11 66 302 7 554 739 819 922 60 81011 171 244 529 685
 855 927 82153 422 589 619 98 714 34 99 879 83010 89 503 28 675
 902 29 84065 55 79 102 65 224 50 80 534 410 593 697 [3001] 774 861
 900 93 85036 110 72 81 98 299 410 510 834 91 96 918 64 84002 162
 [2001] 226 92 93 630 918 87002 76 79 827 61 631 780 998 88015 75
 819 88 416 60 778 [2001] 954 84184 300 [2001] 56 448 93 616 739 830 933
 94093 441 531 82 615 98 [2001] 890 912 91063 107 79 402 48 574
 810 16 85 94069 90 193 97 240 3 8 546 60 81 631 50 85 730 32 44 887
 82017 182 85 225 98 301 413 51 509 86 [3001] 742 828 915 94084 105

82 86 [5001] 297 385 472 90 532 59 74 82 671 81 91 715 69 929 84 94
 95271 334 418 501 612 47 703 48 816 [2001] 86 96201 92 371 81 639
 748 819 97192 336 92 402 513 641 71 82 714 66 866 908 98056 98
 169 227 70 400 87 516 36 641 78 779 991 99001 326 24 442 523 87
 [2001] 636 40 755 826 926

100096 162 208 504 20 608 826 66 89 97 952 101018 323 93 485
 500 714 48 82 822 911 102007 91 102 70 201 56 97 366 95 443 84 536
 684 705 43 823 46 49 937 103005 74 107 357 411 95 521 638 737
 104061 79 173 232 410 596 655 739 82 867 75 942 55 105083 183 329
 403 47 71 814 974 106005 36 72 147 56 60 272 75 78 324 90 516 91
 654 81 893 963 91 107024 69 143 94 [2001] 480 552 604 743 88 92 857
 994 108029 [2001] 87 197 335 489 500 615 74 764 996 109025 651
 744 897 942

110045 153 89 315 25 34 89 441 51 65 94 587 702 82 87 808 53 79
 111026 145 214 32 360 414 19 40 566 81 673 [2001] 728 34 112050
 117 91 95 415 621 818 940 113071 165 343 47 52 449 641 951 59
 114181 263 329 73 516 795 115010 56 288 345 83 93 427 55 517 824
 51 958 116075 131 222 27 28 321 77 95 414 16 623 42 726 897 928
 117023 105 234 37 379 463 546 58 632 33 746 88 892 931 49 92 96
 118004 55 297 [3001] 481 640 716 36 119077 123 311 93 711 916

120156 230 363 85 447 761 70 121081 65 112 416 501 16 29 35
 607 780 951 61 122090 133 203 27 476 84 564 [2001] 65 93 760 123225
 80 331 515 54 621 78 [2001] 806 992 124006 15 102 247 61 96 349 416
 60 563 96 657 875 950 125207 82 32 383 98 520 32 35 40 61 99 748
 126109 44 293 436 [2001] 53 80 510 94 621 726 813 127080 314 94
 [2001] 472 943 128051 189 229 386 512 90 891 937 129095 135 62
 290 315 403 13 16 34 515 728 87 955

130144 53 268 394 476 569 94 913 131067 208 69 76 354 [2001]
 96 554 616 49 702 18 82 967 132055 337 408 58 [5001] 733 39 47
 133159 229 64 68 81 330 [2001] 481 93 673 719 23 40 859 134022 31
 265 379 7 427 52 545 81 845 73 975 135184 236 73 310 [2001] 14 36
 542 630 738 942 78 136097 138 51 212 30 73 465 63 552 137014
 182 219 449 57 501 53 631 767 90 862 84 954 138153 230 541 639
 739 139009 157 577 85 920 88

140142 92 207 51 319 64 747 845 99 941 69 95 141063 342 451 [15001] 599
 672 747 867 973 142025 138 40 88 218 366 478 534 66 665 775 143089
 121 313 81 411 641 930 144074 102 [2001] 18 320 31 [2001] 74 513 [3001]
 68 629 155 805 24 960 [5001] 70 84 145285 325 26 554 80 623 60 67
 88 737 881 86 146030 61 101 64 [5001] 83 290 343 91 458 536 42 [5001] 56
 718 30 974 78 147024 212 71 86 441 83 552 151 860 68 957 148340
 421 515 84 661 703 38 85 813 914 149005 153 311 431 70 84 506 7 34
 87 96 620 26 38 94 813 947 88

150006 231 96 322 417 18 19 598 708 30 49 70 846 96 915 94
 151012 258 92 521 79 85 677 180 840 70 972 152084 94 103 50 308
 56 466 75 573 827 733 44 153065 153 350 452 642 74 856 939 154084
 87 206 24 47 43 95 519 638 40 91 779 80 973 155021 35 107 29 200 [2001]
 33 301 84 400 601 63 780 821 90 973 156065 124 307 39 49 696 341
 55 919 27 82 157069 191 419 543 635 158010 196 308 81 482 97 556
 652 35 86 [5001] 874 998 159091 150 471 614 805 23 37 40 55

160183 87 210 25 28 61 381 96 466 86 649 719 [2001] 852 161018
 263 69 79 434 46 601 42 738 55 850 79 89 162016 193 216 77 341 66
 444 502 85 993 163149 64 220 45 508 635 73 730 76 164114 233
 423 530 785 929 37 47 165049 135 52 99 218 19 23 54 308 425 37
 626 91 930 166105 25 57 61 65 218 30 326 426 516 40 682 [2001] 720
 66 813 20 938 167256 312 46 444 559 735 63 818 91 956 91 [2001]
 168014 66 110 301 11 98 592 654 665 915 169095 693 820 934
 170018 39 59 84 129 372 619 744 90 902 171046 369 73 [2001]
 438 50 523 73 827 172043 64 179 242 66 335 [3001] 500 [2001] 10 77
 169 814 173014 221 493 510 35 677 85 764 838 912 174144 222 61
 93 335 414 35 46 67 635 81 718 [5001] 65 88 940 85 175124 244 74 89
 438 99 549 774 906 61 176166 89 376 427 755 81 888 917 21 [2001]
 177056 150 371 426 38 697 764 851 178044 65 70 117 549 76 705 50
 63 91 880 913 179192 284 86 332 [2001] 537 63 646 73 77 889 991

180038 168 329 474 565 705 827 979 93 181003 86 284 333 50
 515 634 783 182207 433 73 565 628 871 976 183333 70 549 688 812
 56 908 77 96 184053 83 93 169 237 405 23 40 58 534 55 94 81 905
 66 79 [2001] 97 185034 15 225 318 [2001] 438 605 703 874 935 80
 186226 417 29 514 641 42 47 780 214 187500 102 223 305 43 59 67
 507 76 188132 337 429 638 716 70 [2001] 90 880 93 939 189030
 66 68 272 328 428 63 502 41 612 35 804 25

Mannesschwäche
 heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
 Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
 Auch brieflich.
 Dasselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.
 incl. Frankatur.

Pianinos für Studium u.
 Unterricht bes.
 geeignet, kreuzsait. Eisenbau,
 höchste Tonfülle. Frachtfrei
 auf Probe. Preisverz. franco. Baar
 oder 15-20 Mk. monatlich. Berlin,
 Dresdenerstrasse 38. **Friedrich**
Bornemann & Sohn, Pianino-
Fabrik.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
 benimmt Hitze und Schmerzen aller
Wunden und Beulen, verhütet wil-
des Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne
 zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt
 in kürzester Zeit **böse Brust, Kar-**
bunkel, veraltete Weinschäden, böse
Finger, Frostschäden, Flechten,
Brandwunden etc. Bei **Keus-**
Stichhusten tritt sofort Linderung
 ein. Zu haben in allen Apotheken
 à Schachtel 50 Pf.

Präsentkistchen
 zu 25 Stück von 65 Pf. an.
Theodor Budwech
Hasen,
 gespielt mit 50 Pf. Aufschlag.
Neh, Buten etc.
 empfiehlt billigt
Gustav Herrmann Preuss

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
Selbstbefleckung (Onanie)
 und **geheimen Ausschweifun-**
gen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Lese es Jeder, der an
 den **schrecklichen Folgen** dieses
 Lasters leidet, seine aufrichtigen
 Belehrungen **retten jährlich Tau-**
sende vom sichern Tode. Zu
 beziehen durch das **Verlags-**
Magazin in Leipzig, Neumarkt
 Nr. 34, sowie durch jede Buch-
 handlung.